

Zentrum
für Allgemeine Sprachwissenschaft,
Typologie und Universalienforschung

Direktor:
Prof. Dr. Manfred Krifka
Humboldt-Universität zu Berlin

Anschrift:
Jägerstr. 10/11
10 117 Berlin

Telefon: 030-20192 400/401
Fax: 030-20192 402
e-mail: sprach@zas.gwz-berlin.de
Internet: <http://www.zas.gwz-berlin.de>

1. Forschungsprofil und Mitarbeiter

Leitung und Mitarbeiter der Grundausrüstung

Das Jahr 2001 hat einige wesentliche Veränderungen in der Leitungsstruktur des ZAS und in den Grundausrüstungs-Stellen mit sich gebracht.

Zum 1.1. 2001 hat Prof. Dr. Manfred Krifka, der im August 2000 auf den Lehrstuhl für Allgemeine Sprachwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin berufen wurde, das Amt des Direktors angetreten und damit den Gründungsdirektor, Prof. Dr. Ewald Lang, abgelöst. Prof. Lang blieb dabei weiter als Projektleiter, als Mitglied des Vereins Geisteswissenschaftlicher Zentren Berlin sowie in beratender Funktion mit dem ZAS verbunden. Das Forschungsprogramm der Förderperiode 2000 – 2002 wurde von Manfred Krifka wie beantragt und bewilligt weitergeführt.

Als Kompensation für die Bereitstellung von Prof. Krifka für die Leitung des ZAS kamen die Geisteswissenschaftlichen Zentren mit der Humboldt-Universität überein, die Mittel für die Professur in Phonetik und Phonologie des Instituts für deutsche Sprache der Humboldt-Universität für Prof. Bernd Pompino-Marschall bis auf weiteres bereitzustellen. Prof. Pompino-Marschall hat dieses Amt im Sommersemester 2001 angetreten, bleibt aber wie bisher für die Leitung des Phonetiklabors am ZAS und der phonetischen Projekte verantwortlich.

Im Zusammenhang mit dem Direktorenwechsel konnte ferner zum 15. 4. 2001 Dr. Hans-Martin Gärtner als Assistenzdirektor des ZAS eingestellt werden.

Ein schwerer Schlag hat das ZAS mit dem ganz unerwarteten Tod von Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Wurzel am 4. 8. 2001 getroffen. Mit ihm hat das ZAS einen seiner innovativsten und auch international sichtbarsten Wissen-

schaftler verloren. Es ist das wissenschaftliche Verdienst Wurzels, die Bedeutung der Morphologie als eigenständiger linguistischer Disziplin in dem durch die generative Grammatik Chomsky'scher Prägung veränderten theoretischen Kräftefeld neu etabliert zu haben. Das letzte Projekt von Prof. Wurzel, „Morphologische Markiertheit und Komplexität im Sprachwandel“, hat diese Fragestellungen anhand der Wortbildung in etablierten Sprachen und in Kreolsprachen verfolgt. Es wurde von dem Mitarbeitern und dem zweiten Projektleiter, Prof. Dr. Peter Eisenberg, Universität Potsdam, fortgesetzt. Die frei werdenden Grundausrüstungs-Mittel wurden teilweise für Dr. Andreas Bittner zum Zweck der Aufarbeitung des wissenschaftlichen Nachlasses von Prof. Wurzel verwendet.

Forschungsprofil

Die Forschungsaktivitäten am ZAS waren weitgehend durch die intensive Arbeit an dem im Jahre 2000 bewilligten Projektpaket *Strukturelle Determinanten sprachlicher Variation: Korrelationen – Schnittstellen – typologische Optionen* bestimmt. Das Programm wurde bereits im Jahresbericht für das Jahr 2000 erläutert. Regelmäßige interne Projektdarstellungen und die Einrichtung von neuen Arbeitszirkeln, z.B. zur Semantik, führten insgesamt zu einer intensiveren Zusammenarbeit auch über die Projekte und Projektbereiche hinweg. In der Vorbereitung des Neuantrags, die bereits im Herbst einsetzte, deuteten sich allerdings bereits einige Verschiebungen des zukünftigen Profils an, insbesondere hin zu einer stärker sprachvergleichend-typologischen Forschungslinie.

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat wurde in der Berichtsperiode umstrukturiert und auf die Sollstärke von sieben Personen vergrößert. Im November 2001 wurde der Beirat zu einem Treffen geladen mit dem Ziel, den Neuantrag für die Förderperiode 2003 – 2005 in einem frühen Stadium zu besprechen.

Promotionen

Ljudmila Geist: Syntax und Semantik der Kopula-Sätze im Russischen. Humboldt-Universität zu Berlin.

Habilitationsschriften

Dölling, Johannes: *Systematische Bedeutungsvariationen: Semantische Form und kontextuelle Interpretation*. Philologische Fakultät der Universität Leipzig.

Musan, Renate: *The Semantics of Perfect Constructions and Temporal Adverbials in German*. Philosophische Fakultät II der Humboldt Universität zu Berlin.

Wirken in der Öffentlichkeit

Das ZAS nahm an der ersten „Langen Nacht der Wissenschaften“ in Berlin am 15. 9. 2001 teil. In den Tagungsräumen und im Phonetiklabor wurden mit Plakaten, multi-medialen Mitteln und auch Experimenten einem größeren Publikum Aspekte der sprachwissenschaftlichen Forschung vermittelt.

In memoriam Wolfgang Ullrich Wurzel (1940-2001)

Als Mitbegründer der Natürlichen Morphologie erlangte Wolfgang Ullrich Wurzel internationale Anerkennung, doch seinen Rang als einer der wichtigsten deutschen Sprachwissenschaftler hatte er bereits als Phonologe begründet. In dieser Wissenschaftsbiographie spiegelt sich gleichsam eine Entwicklungslinie der modernen Linguistik. Die wurde in den 60er Jahren von Noam Chomsky revolutioniert, dessen Generative Grammatik mit linguistischen Traditionen brach und sich zudem ausschließlich mit gegenwärtigen Sprachzuständen beschäftigte, jedoch die Sprachgeschichte ignorierte. Chomskys und Morris Halles Werk zur Generativen Phonologie, der Lautlehre, machte Wurzel sich 1970 zur Grundlage seiner Dissertation *Studien zur deutschen Lautstruktur*. Wurzel wendete hierin die theoretischen Ansätze aufs Deutsche an und entwickelte sie wesentlich weiter. Dadurch als Phonologe bekannt geworden, schrieb er die Kapitel zur Phonologie in der sogenannten Akademie-Grammatik (*Grundzüge einer deutschen Grammatik*, 1980), noch heute ein klassischer Einführungstext in die Phonologie.

Zwar ist bereits in Wurzels Dissertation die Morphologie (die Wort- und Formenlehre) ein wesentlicher Faktor, aber in der Linguistik der damaligen Zeit wurde die Morphologie nicht als eigenständiger Aspekt der Grammatik behandelt, sondern als Teil der Phonologie oder Syntax. Wurzel jedoch hat früh erkannt, daß dies mit der Vorreiterschaft der USA in der Theoriebildung zu tun hat, denn die grundlegende Sprache für die Theorie war damals das Englische, eine Sprache mit recht wenig Flexionsmorphologie. In seiner Habilitationsschrift *Flexionsmorphologie und Natürlichkeit* (1984) hat er wesentlich dazu beigetragen, daß die Morphologie als eigenständige Komponente in der Grammatik gesehen wird. Das Buch ist darüber hinaus ein Klassiker der Natürlichen Morphologie, eine theoretische Richtung, die Wurzel mit den österreichischen Sprachwissenschaftlern Dressler und Mayerthaler begründet hat.

Ein wichtiger Bestandteil der Natürlichen Morphologie ist die Theorie der Markiertheit. Im heutigen Deutschen sind etwa die stark flektierenden Verben (*er läuft, er lief, er ist gelaufen*) gegenüber den schwach flektierenden (*er sagt, er sagte, er hat gesagt*) hinsichtlich der Systemangemessenheit markiert. Mithilfe der Markiertheits Theorie erklärte Wurzel den permanenten Abbau von starken Verben im Deutschen (*er milkt > er melkt, er molk > er*

melkte, gemolken > *gemelkt*). Mit dem markiertheitsabbauenden *grammatisch initiierten Wandel* (so der Titel seines Buches von 1994) beschäftigt sich Wurzel in seinem späteren Werk, also mit Wandelphänomenen, die im System angelegt sind und damit einer gewissen inneren Logik folgen. Als Grundlage seiner Untersuchungen des Sprachwandels nutzte Wurzel geschichtliche Daten. Er war jedoch kein Sprachgeschichtler, sondern verwendete die Daten zur Interpretation auch der heutigen Sprache, und zur Untersuchung der Mechanismen des Sprachwandels selbst. Hierin zeigte sich deutlich eine ganz wesentliche Qualität von Wurzels Denken und Herangehensweise: Er verband moderne linguistische Theorien mit den grammatischen Traditionen und entwickelte in seinem Gebiet beides gleichermaßen weiter.

Wurzel wurde 1940 geboren und wuchs in Schleiz auf, dem Ort, an dem Konrad Duden den sogenannten ‚Schleizer Duden‘ verfaßte, das Buch, das er der Rechtschreibkommission dann zum Beschluß vorlegte. Konrad Duden war hier Schuldirektor, an der Schule (dem Dr. Konrad Duden Gymnasium), die Wolfgang Ullrich Wurzel dann Jahrzehnte später besuchte. Der gemeinsame Ort veranlaßte Wurzel auch dazu, eine Biographie über Konrad Duden zu verfassen. Zum Studieren kam Wolfgang Ullrich Wurzel dann nach Berlin, wo er mit kleinen Unterbrechungen lebte und wirkte – am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR, seit 1992 am Forschungsschwerpunkt Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachtypologie und Universalienforschung (FAS) und dann an der Nachfolgeinstitution, dem Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung. Auch aus Ost-Berlin heraus hat Wurzel sich stets international betätigt, etwa bei der Begründung der Natürlichen Morphologie, heute eine der wesentlichen theoretischen Ausrichtungen in der internationalen Linguistik. Wurzels Klassiker *Flexionsmorphologie und Natürlichkeit* erschien 1989 in englischer Übersetzung und 2001 in unveränderter Fassung in einer zweiten Auflage. Wolfgang Ullrich Wurzel verstarb völlig überraschend am 4. August 2001 in Berlin, einen Tag nach seinem 61. Geburtstag.

Dr. Nanna Fuhrhop

*Mitarbeiter**Direktor:*

Krifka, Prof. Dr. Manfred

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Bittner, Andreas (ab 01.10.2001)
Blutner, Reinhard (ab 01.09.2001)
Cijssouw, Dr. Michael
Demjjanow, Assinja (bis 30.04.2001)
Downing, Laura
Frey, Dr. Werner
Fuchs, Susanne
Fuhrhop, Dr. Nanna
Gagarina, Dr. Natalia
Gasde, Dr. sc. Horst-Dieter
Geng, Christian
Grabski, Dr. habil. Michael
Gärtner, Dr. Hans-Martin (ab 15.04.2001)
Grohmann, Kleanthes (bis 30.04.2001)
Gülzow, Insa
Hamann, Silke
Härtl, Holden (01.09.2001)
Jäger, Dr. Gerhard (01.10.2001)
Maienborn, Dr. Claudia (01.10.2001)
Mooshammer, Dr. Christine
Musan, Renate (30.04.2001)
Pompino-Marschall, PD Dr. habil Bernd
Rochoñ, Dr. Marzena
Teuber, Oliver
Wilder, Dr. Christopher (bis 15.08.2001)
Wurzel, Prof. Dr. sc. Wolfgang-Ulrich † (bis 04.08.2001)
Zhang, Dr. Ning

Mitarbeiter in Verbundprojekten:

Bittner, Dr. Dagmar
Lang, Prof. Dr. Ewald
Meinunger, Dr. André
Law, Dr. Paul

Schwabe, Dr. Kerstin
Hall, PD Dr. habil. Tracy Alan

Stipendiaten:

Geist, Ljudmila (HU Berlin), GK 275
Huber, Stefan (U Lund), LOT
Aguilar, Elena Fernandez (U de Espinardo) Leonardo da Vinci-
Stiftung
Wilhelm, Andrea (U Calgary), DAAD
Koppetsch, Sabine (HU Berlin), NaFöGg

Sekretariat:

Dresler, Elke

Technik:

Dreyer, Jörg
Haack, Alfred

Bibliothek:

Busse, Irina
Sauer, Christa

Studentische Hilfskräfte:

Bernhard, Mechthild
Bewer, Franziska
Doherty, Paul David
Fischer, Dirk
Fujii, Yugo (bis 31.03.2001)
Güllüoğlu, Abdullah
Keller, Anja
Klinger, Ines
Krämer, Sabine
Krüger, Mathias (ab 01.09.2001)
Pape, Daniel
Phipps, Sören
Polke, Susette
Schwalbe, Stefan (bis 31.08.2001)
Thun, Jörg von
Winkler, Ralf

Zerbian, Sabine

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Östen Dahl, U Stockholm

Prof. Dr. Norbert Fries, HU Berlin

Prof. Dr. Norbert Hornstein, U of Maryland

Prof. Dr. Carlos Gussenhoven, Kath. U Nijmegen

Prof. Dr. Paolo Ramat, U degli Studi di Pavia

Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen

Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg

2. Forschungsprojekte

2.1 A1 – Phonetik

Analyse-durch-Synthese artikulatorischer Koordination

Projektleiter: PD Dr. habil. Bernd Pompino-Marschall
Mitarbeiter: Dr. Christine Mooshammer (bis 5.3.2001)
Susanne Fuchs
Christian Geng

Neben der Weiterentwicklung des artikulatorischen Sprachsynthesemodells auf der Grundlage statischer dreidimensionaler Daten (MRT) und zweidimensionaler Bewegungsdaten (EMMA) unseres Normsprechers (vgl. Jahresbericht 2000) wurde im Rahmen des Projekts u.a. den folgenden Fragen nachgegangen: (i) Wie sieht die Kehlkopfaktivität zur Stimmhaft-stimmlos-Unterscheidung unter unterschiedlichen betonungs- / positionsbezogenen Bedingungen bei der Artikulation koronaler Obstruenten aus? (ii) Wie ist hierbei die orale Artikulation zeitlich auf das Kehlkopfverhalten abgestimmt? (iii) Gibt es neben der laryngalen Aktivität auch andere artikulatorische Merkmale der Stimmhaft-stimmlos-Unterscheidung? (iv) Welche Rolle spielen die festen Begrenzungen des Vokaltrakts für die artikulatorische Kontrolle und die beobachtbare Variabilität in der phonetischen Sprachproduktion? (v) Wie können artikulatorische Messdaten auch anatomisch sehr unterschiedlicher Sprecher aufeinander bezogen werden?

Den ersten drei Fragen wurde nachgegangen bei der Analyse der parallel mit Elektropalatographie (EPG) und fiberoptischer Transillumination / Photoelektroglottographie (PEGG) bzw. elektromagnetischer Artikulographie (EMMA) sowie akustisch von drei deutschen Sprechern erhobenen Daten

(vgl. Jahrbuch 2000). Bei dem hier untersuchten Logatommaterial der Form „geC1VC2e“ / „geCVC3“ nach den phonotaktischen Regeln des Deutschen wurde C1 als die silbeninitiale prätonische Position, C2 als die intervokalische posttonische und C3 als die silbenfinale posttonische Position betrachtet. C variierte prätonisch zwischen /d, t, z/ und posttonisch intervokalisch mit vorangegangenem gespanntem Vokal als /t, d, z/ bzw. mit vorangegangenem ungespanntem Vokal als /t, s/. Der betonte Vokal war je einer der gespannten /ɑ, ɪ, u/ bzw. der ungespannten /α, I, Y/ Eckvokale.

Als positionsbedingte Effekte auf glottale Öffnungsbewegungen bei Plosiven zeigte sich, dass glottale Öffnungsbewegungen – wie erwartet – den Unterschied von phonologisch stimmhaften und stimmlosen Plosiven in prätonischer initialer Silbenposition markieren, dass für die Produktion des stimmlosen Plosivs in beiden posttonischen Positionen jedoch für einen Sprecher nur reduzierte glottale Öffnungsbewegungen und für zwei Sprecher erstaunlicherweise für die meisten Fälle keinerlei glottale Öffnungen gefunden werden konnten.

Bezüglich der interartikulatorische Koordination zwischen Larynx und Zungenspitze zeigte sich, dass – unabhängig von Dauer und Ausmaß der laryngalen Aktivität – der Beginn der laryngalen Öffnung bei stimmlosen Plosiven zeitlich mit dem Beginn des oralen Verschlusses koordiniert und die orale Verschlusslösung an den Zeitpunkt des glottalen Amplitudenmaximums angepasst ist.

Neben den laryngalen Aktivitäten zeigten sich aber – selbst in der Neutralisierungsposition am Silbenende – auch andere artikulatorische Unterschiede in der artikulatorischen Realisierung zugrunde liegend stimmhafter gegenüber der stimmloser Plosive. Für die wortmediale Position konnten so folgende Merkmale bei /d/ gefunden werden: geringere akustische Verschlussdauern, geringere Bewegungsamplitude der Zungenspitzenbewegung, peripherer Bewegungsbeginn (weiter hinten und unten), zurückgezogener Zielerreichungsposition der Zungenspitze und tiefere Zielerreichungsposition des Kiefers.

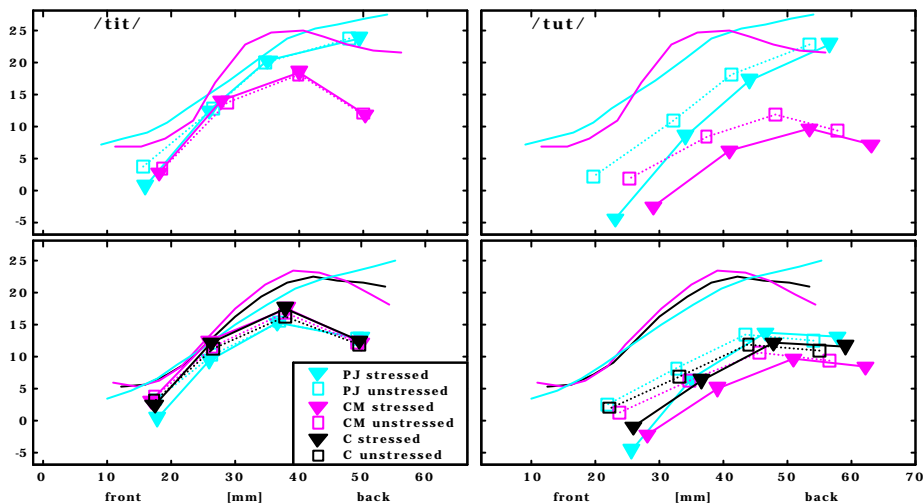
Für die wortfinale Position gilt trotz akustisch neutralisierter Verschlussdauer und sprecherspezifischen Unterschieden ein generell signifikanter Unterschied zwischen phonologisch stimmhaftem und stimmlosen Plosiv in der zeitlichen Beziehung zwischen Zungenspitze und Kiefer: Bei der Produktion eines zugrundeliegenden /d/ sind die Zungenspitze und der Kiefer zeitlich eng aneinander angepasst, während beim /t/ der Kiefer sein Ziel wesentlich später erreicht als die Zungenspitze.

Die Rolle des Gaumens bezüglich artikulatorischer Steuerung interessierte uns sowohl in Bezug auf die Vokalvariabilität als auch im Zusammenhang mit der Produktion alveolarer Plosive. So zeigte die Untersuchung zur Vokalvariabilität anhand parallel akustisch und mittels EMMA/EPG erhobener Daten von drei Sprechern (zehn Wiederholungen der Nonsense-Sequenzen CVC \leftrightarrow mit den Vokalen $[\iota]$, $[\psi]$, $[\epsilon]$, $[O]$, $[A]$, $[o]$, $[v]$, $[I]$, $[\Psi]$, $[E]$, $[\downarrow]$, $[\alpha]$, $[\]$, $[\Upsilon]$ sowie $[\beta]$, $[\gamma]$ als initiale und $[\pi]$, $[\kappa]$ als mediale Konsonanten (z.B. *baape*, *gicke*)), dass für die Vorderzungenvokale eine signifikante negative Korrelation zwischen der Fläche der 2σ -Dispersionsellipsen der hinteren beiden Zungensensoren und der Anzahl der EPG-Kontakte in der posterioren Hälfte festgestellt werden, was auf eine Beschränkung der linguale Variabilität durch den seitlichen Gaumenkontakt schließen lässt.

Für die Ansteuerung der alveolaren Plosive konnte anhand verschiedener kinematischer Parameter der gemessenen Artikulationsbewegungen nachgewiesen werden, dass die Bewegung der Zungenspitze ein Ziel verfolgt, welches oberhalb der Begrenzung durch den Gaumen liegt (= virtuelles Target). Folgende kinematische Parameter der Verschließbewegung bzw. während des Verschlusses weisen darauf hin: (i) der signifikant größere Abbremsgipfel in der Verschließgeste im Vergleich zum Abbremsgipfel in der Öffnungsgeste; dieses Verhältnis existiert bei Frikativen nicht, dort ähneln sich die Werte der Abbremsgipfel, (ii) die Zeitpunkte für den Abbremsgipfel in der Verschließgeste und für den oralen Verschlussbeginn (EPG-definiert) fallen häufig zusammen, (iii) die sprunghaft ansteigende Anzahl der Zunge-Gaumen-Kontakte im zentralen anterioren Bereich mit Verschlussbeginn.

Die Methode der ‚Generalized Procrustes Analysis‘ als Verfahren, um Objekte auf ein gemeinsames sog. „Konsensusobjekt“ zu beziehen, wurde von uns angewandt, um Artikulationsdaten unterschiedlicher Sprecher aufeinander beziehbar zu machen. Dies geschieht in dieser Methode durch iterative Translation, Skalierung und Rotation, bis sich das globale ‚Least squares‘-Kriterium nicht mehr verändert. Die Methode existiert in zwei Versionen: Die erste fußt auf orthonormalen Basen, das heißt, die Gesamttransformation beinhaltet Translations-, Skalierungs- und *rigide* Rotations-transformationen. Im Gegensatz dazu lässt die zweite Version affine Rotationssterme zu. Diese zweite Version ergab für die Modellierung der Akzentunterscheidung in EMMA-Aufnahmen unserer sieben Sprecher des Deutschen die unserer Meinung nach befriedigendsten Ergebnisse. Die Zungenpositionen nichtakzentuierter Vokale werden stärker durch die konsonantische Umgebung beeinflusst als nichtakzentuierte Vokale, d.h. die Reduktion erfolgt nicht in Richtung Neutralvokal sondern in Richtung konsonantischem

Konstriktionsort (vgl. Abb.). Sprecherspezifische Effekte im Ausmaß der Reduktion konnten teilweise auf die Form des Gaumens zurückgeführt werden. Aus diesen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass eines der Korrelate für Akzent die Reduktion koartikulatorischer Effekte auf den akzentuierten Vokal ist, die jedoch zumindest bei den ungespannten Vokalen nicht auf eine temporale Längung zurückführbar ist, sondern wahrscheinlich als solche vom Sprecher intendiert ist.



2.2 A 2 — Phonologie: *Das phonologische Wort*

Projektleiter: PD. Dr. T. Alan Hall (U Leipzig)
Dr. Renate Raffelsiefen (FU Berlin)

Mitarbeiter: Dr. Laura Downing
Dr. Marzena Rochoń
Silke Hamann, M.A.

Das Ziel dieses Projektes besteht darin, die Rolle der prosodischen Konstituente „phonologisches Wort“ (=PWort) zu untersuchen. Besonderer Wert wird auf Sprachen gelegt, in denen sich das grammatische Wort und das

phonologische Wort unterscheiden (z.B. slawische Sprachen und Bantusprachen). Das Projekt beschäftigt sich mit drei allgemeinen Fragen: (i) Was ist der Zusammenhang zwischen morphologischer Struktur und dem PWort? (ii) Was ist der Zusammenhang zwischen dem PWort und anderen prosodischen Konstituenten (z.B. Silbe, Fuß) (iii) Was sind die Diagnostika für PWörter? Diese Fragen wurden in einigen Studien behandelt, die im folgenden zusammengefaßt werden.

In Rochoñ (2001a) und (2001b) werden die prosodischen Domänen wie die Silbe und das PWort im Polnischen analysiert. Während in der ersten Studie der Fokus auf der Silbifizierung der medialen Verbindungen liegt, wird in Rochoñ (2001b) die Interaktion zwischen der Extrasilbizität und dem PWort analysiert. Diese mithilfe von universellen Constraints dargestellte Analyse bezieht sich auf die Silbifizierung über die Präfix/Stamm- und Suffix/Stamm- Grenzen. Was die Präfix/Stamm- Grenzen anbelangt, wird gezeigt, daß wort-mediale extrasilbische Sonoranten in zwei Gruppen systematisiert werden müssen: (i) Sonoranten, die in der Umgebung von Obstruenten auftreten sowie (ii) Sonoranten, die die initiale Position in konsonantischen Verbindungen einnehmen. Diese zwei Gruppen weisen unterschiedliche prosodische Repräsentationen auf: während die ersteren vom Prosodischen Wort lizenziert werden, befinden sich die Sonoranten aus der zweiten Gruppe in der Coda der vorangehenden Silbe oder sie werden an den prosodischen Fuß adjungiert. Die Analyse in Rochoñ (2001c) zeigt, daß - obwohl Präfixe im Polnischen PWörter sind - sie keine Domäne für die Silbifizierung bilden. Die Silbifizierung operiert als Interaktion von Constraints, die sich auf morphologische Grenzen sowie die Silbenstruktur (Onset, Nukleus, Coda) beziehen. Darüber hinaus wird die Rolle der Semantik in der Silbifizierung analysiert. Es wird argumentiert, daß in semantisch nichttransparenten Wörtern Silbifizierung über morphologische Grenzen hinweg appliziert, während sie in semantisch transparenten Wörtern blockiert wird. In Rochoñ (2001c) wird die Rolle des PWortes bezüglich der Auslautverhärtung und Stimmhaftigkeitsassimilationen diskutiert. Die Analyse systematisiert slawische Sprachen in drei Gruppen: (i) Sprachen mit der PWfinalen Auslautverhärtung und Stimmhaftigkeitsassimilationen wie Tschechisch, Belorussisch, Bulgarisch, Nieder- und Obersorbisch, Mazedonisch, Polnisch, Russisch, Slowakisch und Slowenisch, (ii) Sprachen ohne Auslautverhärtung aber mit Stimmhaftigkeitsassimilationen, wie Kroatisch und Serbisch, und (iii) Sprachen ohne Auslautverhärtung mit Stimmlosigkeitsassimilationen, wie Ukrainisch. Diese Typologie wurde mithilfe universeller Constraints

dargestellt, die in den einzelnen Sprachgruppen unterschiedlich geordnet sind.

Die Arbeiten von Downing zeigen, daß Verben in Bantusprachen sowohl das PWord als auch eine weitere sublexikalische prosodische Einheit benötigen, nämlich den PStamm (=Prosodic Stem). Downing (im Druck) zeigt, daß es im Ndebele Evidenz für vier phonologische Konstituenten gibt, nämlich PWord, RED, Passivstamm und Partizipstamm. Alle vier Konstituenten bestehen aus mindestens zwei Silben. Diese prosodische Restriktion kann nicht die Konsequenz einer einzigen Minimalitäts-beschränkung sein, wie die Generalized Template Hypothesis (GTH) vorhersagt. Nur die Minimalitätsbeschränkung für das PWord unterstützt die GTH, da die Bisilbizität eine Konsequenz der Fußstruktur dieser Formen ist. Die anderen Konstituenten unterliegen jedoch Minimalitäts-beschränkungen, obwohl sie nicht in Füßen geparkt sind. Daraus folgt, daß man vier Minimalitäts-beschränkungen braucht, um die Daten zu erfassen. Dies zeigt, dass Minimalitätsbeschränkungen vier phonologische Konstituenten unterstützen. Downing (2001a) gibt weitere Evidenz dafür, dass es den PStamm gibt: Einige /-i-/ initiale Stämme des Jita lösen eine Spirantisierung der Liquide aus, während andere dies nicht tun, z.B. /-gur-i-a/ → [-gus-y-a] 'verkaufen' vs /-gur-ir-a/ 'kaufen für'. Es wird gezeigt, daß die Spirantisierung eine Art „Grenzprozess“ (juncture process) ist, der nur auf PStämme appliziert: Morpheme, die innerhalb eines PStammes stehen, lösen die Spirantisierung nicht aus, während Morpheme, die dem rechten Rand des PStammes folgen, die Spirantisierung auslösen.

Neuere Studien von Downing (Vorträge 2001a, b) über Ton und Reduplikation in Bantusprachen liefern weitere Evidenzen für sublexikalische prosodische Konstituenten in Verben in Bantusprachen. Diese Studien zeigen, dass Tonal Transfer (und nicht-Transfer) in reduplizierenden Bantu Verbstämmen vorhersagbar sind, wenn die RED+Basis Abfolge ein Kompositastamm (compound stem) ist. Komposita unterscheiden sich sprachübergreifend je nach dem Bestandteil, der akzentuiert wird: jeder einzelne Bestandteil, nur ein Bestandteil, oder das ganze Kompositum, als ob es eine einzige Domäne wäre. Analog dazu kann der Ton in der RED+Basis Abfolge entweder auf jedem Bestandteil dieser Abfolge, auf einem einzigen Bestandteil oder auf der ganzen Abfolge realisiert werden. Komposita sind Strukturen, die morphologisch ambig sind, d.h. eine einzige Konstituente, die aus Subkonstituenten derselben Art besteht. Variation entsteht in Ton- und Akzentsystemen, indem verschiedene Sprachen diese ambige Strukturen verschieden analysieren.

2.3 A3 — Morphosyntax

Grammatische Schnittstellen: Clitics

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Ekkehard König (FU Berlin) Prof. Dr. Ewald Lang (ZAS)
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Paul Law Dr. Michael Cysouw

This year, we investigated several clitic phenomena relating to various aspects of linguistic structure: the position of pronominal clitics, the prosodic property of pronominal clitics, the influence of focus on the placement of pronominal clitics and past participle agreement with pronominal clitics. Correlatively, we also brought independent facts, such as control with an overt *wh*-complementiser, the syntactic consequence of post-verbal subject, and valuation of unvalued phi-features of pronominal clitics, to bear on the syntax of clitics. Finally, we also investigated the areal distribution of languages with pronominal clitics and related the placement of clitics to diachronic processes. As to the position of pronominal clitics, we argued in Law (2001a) that there is no good reason to assume that clitic pronouns related to arguments of a particular Case occur in different positions in different languages (cf. Kayne 1991). Thus, the enclisis (cf. Italian *parlar-gli sarebbe un errore* ‘to speak to him/them would be an error vs **gli parlare sarebbe un errore*) vs proclisis (cf. French *lui parler serait une erreur* vs **parler lui serait une erreur*) distinction is still compatible with clitics being in the same position, and is due to the different positioning of the verb, a fact that can be independently established by adverb placement.

We also investigated our previous observation that there are apparent typological differences between preverbal and postverbal person-inflection. We hypothesised that this difference might have arisen because of different processes pertaining to proclisis versus enclisis. From a broad-scale typological survey, we concluded that the crucial difference between preverbal and postverbal inflection relates to the marking of number. Preverbal inflection – much more than postverbal inflection – does often not mark number. However, this asymmetry does not appear to be the result of cliticisation. We only found incidental cases of proclitics (viz. in some Romance, Uto-Aztecan, and Munda languages) and those proclitics did mark number (Cysouw 2001b).

Pronominal clitics show some suprising agreement phenomena. In Italian, dative and reflexive clitics do not have distinctive forms for all possible

combinations of the number and gender features (cf. *le* for feminine singular, homophonous with the feminine plural accusative clitic, and *gli* for all other combinations of the number and gender features, while the reflexive clitic *si* is formally invariant). Given the lack of past participle agreement with non-reflexive dative clitics (cf. *Italian gli hanno telefonato/*telefonati* ‘they have telephoned him/them’), the obligatory agreement with the dative reflexive clitic (cf. *si sono telefonati/*telefonato* ‘they telephoned each other’) is quite surprising, and has to date not been satisfactorily explained. We suggested in Law (2001c) that this divergent patterns of agreement should be related to the independent difference between reflexive and non-reflexive clitics with respect to the way their (intrinsically) unvalued (i.e. unspecified) number and gender features are valued (Chomsky 1995) that has bearing on binding theory.

As for prosodic factors, most, if not all, analyses of Slavic clitics resort to surface prosodic filters or parameters of sort to explain the Tobler-Mussafia’s Law barring a clitic from appearing in the clause-initial position, and the Wackernagel Law excluding a clitic from occurring in a position farther to the right than the second position (Zec and Inkelas 1990, Wilder and Cavar 1994, Boskovic 2000). However, they fail to relate them to other prosodic facts. We argued in Law (2001b) that the distribution of Serbo-Croatian pronominal clitics is part of the more general prosodic pattern of the language.

Except for structural factors, we also investigated the influence of discourse factors on the placement of clitics. In particular, we collected a sample of languages in which pronominal clitics are placed adjacent to a constituent in focus. This phenomenon is rare cross-linguistically and has hardly been recognised as such in the literature. The combination of a highly focused constituent with a non-focussed clitic (pronominal clitics are normally used for non-focal reference) constitutes a combination of two opposite poles. We only found a few isolated cases of such pronominal focus-clitics throughout the world’s languages. In two of the cases attested (viz. in the Iranian and Munda languages) the clitics have two different structural possibilities in the language, namely either second position or preverbal. The information structure apparently determines which of the two positions will be used (Cysouw 2001c).

Finally, we hypothesised in the previous *Jahresbericht* that the distribution of languages with pronominal clitics is strongly influenced by areal factors. To investigate this hypothesis, we examined in detail the Uto-Aztecan language-family, as this family is known to have both languages

with and without clitics (Steele 1977; 1995). There turns out to be a strong north to south cline in the occurrence of clitics in the Uto-Aztecan languages. The northernmost languages of the northernmost branch of Uto-Aztecan – the Numic branch – do not show any sign of pronominal clitics. In contrast, the southernmost Numic languages and the adjacent Takic subgroup have prototypical second position subject and object clitics. Further to the south, the Sonoran subgroup also shows second-position like phenomena, but here we find also preverbal clitics in various guises. Finally, in the Aztecan languages, the southernmost branch of Uto-Aztecan, the preverbal clitics have grammaticalised as verbal prefixes. There is a correlation between this cline and the placement of the main predicate in the sentence. Roughly speaking, the northernmost languages are verb-final and the southernmost languages are verb-initial. We reason that the clitics have grammaticalised as preverbal agreement because the verb has been moved to the front by exbraciation of the intermediate material, leaving the clitic as proclitic to the verb (Cysouw 2001a)

2.4 A4 — Morphologie

Morphologische und phonologische Markiertheit und Komplexität im Sprachwandel

Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Wurzel
Prof. Dr. Peter Eisenberg (U Potsdam)

Mitarbeiter: Dr. Nanna Fuhrhop
Dr. Patrick Steinkrüger
Oliver Teuber

Das Ziel des Projektes ist es, die Rolle von Markiertheit und Komplexität im Bereich der Morphologie und ihrer Schnittstellen mit Phonologie, Syntax und Lexikon beim und für den Sprachwandel systematisch zu untersuchen. Um zur Klärung des faktologischen und theoretischen Verhältnisses der Komplexität zur Markiertheit beizutragen, erfolgten Untersuchungen an unterschiedlichen Sprachen, hauptsächlich aus dem germanischen, romanischen und kreolischen Bereich.

1. Zum Projektbereich Abbau und Aufbau von Markiertheit beim Sprachwandel: Die in der durch seinen plötzlichen Tod leider nur bis Ende Juli 2001 währenden Arbeitsphase Wolfgang Ullrich Wurzels zum differenzierten Verhältnis von Markiertheitsabbau und -aufbau im Wandel erzielten Teilergebnisse sind (teilweise) in Publikationen zugänglich gemacht worden. Sie betreffen zum einen die Sichtung und Analyse einschlägiger Sprachveränderungen aus den Bereichen Morphologie und Phonologie, detaillierte Untersuchungen zu einzelnen morphologischen und phonologischen Markiertheitsprinzipien, ihrer Begründung, ihrer Widersprüchlichkeit untereinander und ihrer Interaktion bei unterschiedlichen Wandelerscheinungen. Hinzugekommen ist gegenüber dem ursprünglichen Antrag die Beschäftigung mit Kreolsprachen, auch im Zusammenhang mit der personellen Veränderung innerhalb des Projekts (Steinkrüger für Mutz). Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in dem Artikel in *Linguistic Typology* 5 (2001) erstmals angedeutet.

Um den Nachlass von Wolfgang Ullrich Wurzel aufzuarbeiten und zugänglich zu machen wurde ein Werkvertrag mit Andreas Bittner geschlossen.

2. Zum Projektbereich Morphologische Komplexität und ihre Auswirkungen auf weitere morphologische Prozesse: Fuhrhop (mit Aronoff, im Erscheinen) untersucht das Phänomen der *restricting suffix combination* im Deutschen und Englischen. In beiden Sprachen sind deutlich weniger Suffixkombinationen möglich als erwartet, wenn die üblichen Selektionsbeschränkungen vorausgesetzt werden. Für jede dieser Sprachen sind zusätzliche Beschränkung gefunden worden. Fuhrhop (2001) untersucht, ob *Berliner* in Konstruktionen wie *Berliner Luft* Adjektive oder Substantive sind. Es sind Adjektive, die nicht flektieren, nicht komparieren, nicht in die Wortbildung eingehen und nur attributiv zu verwenden sind. Fuhrhop (2002b) stellt diese Eigenschaften in Zusammenhang. Fuhrhop (2002a) untersucht Verben, die einen Infinitiv als Ergänzung nehmen, ohne Modalverben oder AcI-Verben zu sein. Abschließend ist festzuhalten, daß (interne) morphologische Komplexität erheblichen Einfluß auf weitere morphologische Prozesse hat. Dieser Einfluß kann sehr unterschiedliche Konsequenzen haben.

3. Zum Projektbereich Kreolische Morphologie: Für die Kreolistik und die Sprachwandelforschung gleichermaßen bedeutsam, wurde die allgemein verbreitete Annahme und aktuell wieder diskutierte These (besonders McWhorter 1998; 2001 und DeGraff 2001; Wurzel 2001) kritisch überprüft,

die Morphologie von Kreolsprachen sei wenig oder überhaupt nicht komplex ('Simplizitätsthese') und ihr Aufbau sei wenig markiert ('Transparenzthese'). Letztendlich also die Frage auch, ob die Kreolsprachen einen morphologischen Typus repräsentieren. Die Annahmen zur kreolischen Wortbildungsmorphologie von McWhorter (1998), nämlich Regelmäßigkeit und semantische Transparenz, konnten durch unsere Analysen nicht bestätigt gesehen werden, zumindest sind sie zu relativieren. Aus dem spanischbasierten Kreol der Philippinen (Chabacano) wurden hieruz ausgiebig Daten ausgewertet (Steinkrüger im Druck).

4. Zum Projektbereich Morphologische Markiertheit und syntaktische Komplexität. Der Ausbau analytischer Strukturzüge im Deutschen: In diesem Teilprojekt aus dem Bereich „Morphologische Markiertheit und syntaktische Komplexität“ wurde zur Rolle des Artikels in der Nominalgruppe des Deutschen und zu den analytischen Verbformen des Deutschen gearbeitet. Teuber (2000) stellt am Beispiel der Genitivmarkierung in unterschiedlich komplexen Nominalgruppen einerseits einen Lösungsvorschlag für bestimmte Beschreibungsprobleme vor, zum anderen einen Entwurf für das Verständnis der prinzipiellen Strukturiertheit von Nominalgruppen. In Teuber (2002) wird eine allgemeine Definition von Paradigma als syntaktischem Gegenstand entwickelt, der zunächst auf beliebige syntaktische Einheiten anwendbar ist (Flexionsparadigma, Wortparadigma, Phrasenparadigma, Satzparadigma).

Zusammenfassend kommt die Untersuchung zu dem Ergebnis, dass es keine analytische Formbildung im gegenwärtigen Deutsch gibt, die sämtliche Verben erfasst.

Im Dezember 2001 wurde statt unserer jährlichen Arbeitstagung zu Ehren von Wolfgang Ullrich Wurzel eine Gedenktagung mit von unserem Projekt veranstaltet. Unter dem Titel „Wolfgang Ullrich Wurzel in memoriam – Typologische Aspekte von Markiertheit und Komplexität“ kamen hier einschlägige Forscher auf dem Gebiete der Morphologie, Typologie und Phonetik zusammen, um das Wirken von W.U. Wurzel zu würdigen.

2.5 A6 — Morphologie

Syntaktische Konsequenzen des Morphologieerwerbs

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Jürgen Weissenborn (U Potsdam) Prof. Dr. Ewald Lang (ZAS)
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Dagmar Bittner Dr. Natalia Gagarina Insa Gülzow

Die Untersuchungen des Projektes galten dem Erwerb der frühen Verbgrammatik, insbesondere der Verbflexion und möglichen Implikationen dieses Prozesses für den Syntaxerwerb.

Zunächst wurde der Erwerb der Verbflexion und der Beginn des Paradigmenaufbaus beim Verb untersucht. Erste Ergebnisse sind in Gagarina (2000a), Gülzow (2000) und Bittner (2000b) dargelegt. Vertiefte Analysen erscheinen in Bittner et al. (in Vorb.). Diese Publikation ist Ergebnis der Kooperation mit dem „Internationalen Projekt zu Prä- und Protomorphologie“ (Leitung: W.U. Dressler, Wien) und enthält Studien zum Beginn des Erwerbs der Flexionsparadigmen von Verben in 13 Sprachen. Es konnte gezeigt werden, dass die typologische Struktur des zu erwerbenden Verbsystems erheblichen Einfluss auf den zeitlichen Verlauf, den Beginn sowie die Dauer des Flexionserwerbs hat. Die ersten Verbformen, die Kinder erwerben, sind typischerweise solche, die eine hohe Gebrauchsfrequenz im Input besitzen und formal wenig komplex sind, d.h. nur aus dem Stamm bestehen oder ein Flexiv mit phonologisch leichter Struktur besitzen. Die sprachvergleichende Untersuchung lässt für den frühen Grammatikerwerb die Annahme zu, dass die ersten inhaltlichen Differenzierungen sprachunabhängige Gemeinsamkeiten aufweisen. Bei fast allen untersuchten Kindern war eine mehr oder weniger ausgeprägte Phase der vorrangigen und über die zielsprachlichen Kontexte hinausgehenden Verwendung einer bestimmten Verbform, entweder der Stammform (Englisch, Finnisch), der Infinitivform (Deutsch, Russisch), der Form der 3.sg.präs. (Spanisch, Kroatisch) oder der Imperativform (Russisch, Yucatec Maya) festzustellen. Sie kann als Default-Formen betrachtet werden, die zumindest dort, wo es sich um eine morphologisch markierte Form handelt, den Verbcharakter des Lexems symbolisiert. Die jeweilige Form bleibt im Vergleich zur zielsprachlichen Grammatik damit stets unterspezifiziert.

Desweiteren wurde 1.) für das Russische und das Deutsche untersucht, wie sich der Erwerb der Verbflexion bzw. der zielsprachlichen Verwendung

finiter Formen zur Entwicklung der syntaktischen Struktur der Äußerung verhält, 2.) mit den Untersuchungen zum Kasuserwerb begonnen und 3.) die experimentelle Arbeit aufgenommen.

Zu 1.) Um Zusammenhänge zwischen dem Erwerb der Verbflexion und der Entfaltung der Äußerungsstruktur zu ermitteln, wurden für ein russisches und ein deutsches Kind folgende Erwerbsprozesse verglichen (Bittner/Gagarina einger.): a) Verwendung von Verben generell (wie viele der analysierbaren Äußerungen enthalten Verben), b) zielsprachliche Verwendung finiter Verben (wie viele der analysierbaren Äußerungen mit Verb enthalten eine zielsprachliche finite Verbform), c) syntaktische Komplexität der Äußerungen mit Verb (Anzahl der syntaktischen Komponenten/Satzglieder) und d) Erscheinen von Subjekt- und Objekt-Kandidaten in Äußerungen mit Verb. Die Hypothese war, dass die Entwicklung der Verbflexion (b) ein Katalysator für syntaktische Entwicklungen (c, d) ist. Dies wurde durch die untersuchten Daten nur eingeschränkt bestätigt. So ist zwar ein deutlicher spurt in der syntaktischen Komplexität der Äußerungen (c) zu verzeichnen, nachdem zielsprachliche finite Verben in 40% - 50% der Verbäußerungen erscheinen, d.h. Äußerungen mit 3 und mehr syntaktischen Komponenten wurden signifikant häufiger. Die gleichzeitige Verwendung von Subjekt- und Objektkandidaten (d) stieg jedoch nur für das deutsche Kind signifikant an. Überprüft wird derzeit, ob das Ausbleiben dieser Entwicklung im Russischen durch dessen pro-drop-Eigenschaft zu erklären ist. Die deutschen Daten sprechen darüber hinaus gegen eine einfache Kausalität zwischen Erwerb von finitem Verb und Entfaltung der Argumentstruktur. In der zuletzt erworbenen Personalform 2.sg. wird noch relativ lange die Infinitivform verwendet (*du fahren mich, du kaffee trinken?*). Dies ist vermutlich auf eine höhere grammatische Komplexität der 2.sg. zurückzuführen, die es im Rahmen des Nachfolgeprojektes genauer zu ermitteln gilt.

Zu 2.) Zum Kasuserwerb im Russischen konnten Voeikova/Gagarina (2002) zeigen, dass die 'core cases' in den untersuchten Daten erst produktiv verwendet werden, nachdem das Präsensparadigma des Verbs etabliert ist. Als erste Kasusopposition erscheint die Distinktion Nom. vs. Akk. bei Nomen der produktiven *a*-Klasse. Dat. (und Instr.) wurde zunächst nur bei Belebtheitsbezeichnungen verwendet, d.h. wenn potentielle Agenskandidaten in anderen thematischen Rollen erschienen. Die Bedeutung der Belebtheitsdomäne für den Kasuserwerb wird durch Experimente zum Dat.-erwerb im Deutschen (Drehnhaus, Vortrag ZAS) bestätigt.

Zu 3.) Die begonnenen experimentellen Untersuchungen haben das Ziel zu ermitteln, ab wann Kinder Verletzungen der Subjekt-Verb-Kongruenz als inkorrekt wahrnehmen. Kinder im Alter von 12-18 Monaten erhalten Stimuli korrekter und inkorrektter Subjekt-Verb-Strukturen wie *die Autos rollen/rollt*, *der Opa lachen/lacht*. Die Ergebnisse werden 2002 vorliegen. Das jetzt laufende Experiment wird mit dem in Potsdam bereits erprobten 'head turn' Verfahren durchgeführt. Parallel dazu werden die Voraussetzungen für Experimente mit dem 'preferential looking design' geschaffen, das linguistisch detailliertere experimentelle Untersuchungen mit größeren Kindern (zwischen 1;2 und 2;0) ermöglicht.

2.6 B1 — Semantik

Semantik-Schnittstellen: Kopula-Prädikativ-Konstruktionen

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Ewald Lang
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Claudia Maienborn (01. 01. 2001 – 31. 03. 2001) Dr. Holden Härtl (01. 09. 2001 – 31. 12. 2001) Dr. Gerhard Jäger (01. 11. 2001 – 31. 12. 2001)
<i>assoziiert:</i>	PD Dr. Johannes Dölling (Universität Leipzig) Ljudmila Geist (HU Berlin, GK275)

Im Berichtsjahr wurden die Untersuchungen zur Semantik von Kopula-Prädikativ-Konstruktionen und ihren Schnittstellen zu Syntax und Pragmatik weitergeführt und u.a. im Rahmen von Qualifizierungsarbeiten (3 Habilitationsschriften, 1 nahezu abgeschlossene Dissertation, 3 betreute Magisterarbeiten) niedergelegt. Die Arbeiten gruppieren sich dabei um die folgenden thematischen Schwerpunkte:

1. Die Kopula *sein/be/byt'*... und die Stadien/Individuen-Distinktion:
Claudia Maienborn wendet sich mit ihrer Habilitationsschrift »Die logische Form von Kopula-Sätzen« gegen die derzeit populäre Annahme, prädikative Ausdrücke seien von Hause aus mit einem Davidson'schen Ereignisargument ausgestattet. Die Untersuchung zeigt, dass Kopula-Prädikativ-Konstruktionen (und andere stativische Ausdrücke) kein derartiges Ereignisargument aufweisen und entwickelt am Beispiel der Kopula *sein* im Deut-

schen, *be* im Englischen sowie *ser* vs. *estar* im Spanischen eine alternative Analyse, die den Befunden zum fehlenden Ereignisbezug gerecht zu werden vermag. Der Vorschlag beinhaltet auch eine pragmatische Erklärung für Bedeutungsaspekte, für die im Stadien/Individuen-Paradigma lexikalische und/oder strukturelle Distinktionen postuliert werden. Hierzu gehört die sogenannte „active *be*“-Lesart der Kopula beim englischen *Progressive*; vgl. *John is being polite*.

Für die als typische Stadien/Individuen-Exponenten gehandelten spanischen Kopulae *ser* (ILP) und *estar* (SLP) schlägt Maienborn eine diskurspragmatische Analyse vor: *estar* präsupponiert – im Zusammenspiel mit der via Tempus und Aspekt strukturell bereitgestellten Topikzeit im Sinne von Klein (1994) – den Bezug auf ein spezifisches Diskurstopik; die einhergehenden Interpretationsbeschränkungen für *ser* beruhen auf pragmatischen Ökonomiebedingungen. Bei der oft konstatierten Deutung von *estar*-Konstruktionen als temporäre Prädikationen bzw. von *ser*-Konstruktionen als permanente Prädikationen handelt es sich demnach um eine pragmatische Präferenz: Es ist die einfachste Möglichkeit, die Bezugnahme auf spezifische bzw. beliebige Diskurstopiks pragmatisch zu legitimieren.

Gerhard Jäger hat sich im Berichtszeitraum aufbauend auf der in der vorangehenden Projektphase entwickelten Problematisierung des Stadien/Individuen-Kontrastes mit dem Einfluss der Informationsstrukturierung auf diesen Phänomenbereich befasst. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden im Rahmen der Dynamischen Semantik präzisiert und zu semantischen Phänomenen wie indirekte Anaphorik und adverbiale Quantifikation in Bezug gesetzt. Diese Ergebnisse sind in dem Artikel »Topic-comment structure and the contrast between stage level and individual level predicates« im *Journal of Semantics* publiziert. Darauf aufbauend verfasste Jäger während eines von der MPG geförderten Gastaufenthaltes an der Universität Utrecht seine Habilitationsschrift »Anaphora and Type Logical Grammar«, die sich mit der kategorialgrammatischen Modellierung von Anaphora- und Ellipsenphänomenen befasst. Darüber hinaus untersuchte Jäger die semantischen Charakteristika von Prädikativphrasen im Kontext rahmensetzender Topik-Adverbien.

Ljudmila Geist entwickelt im Rahmen ihrer Dissertation »Kopulasätze mit nominalen und adjektivischen Prädikativen als Syntax/Semantik-Schnittstelle« die Auffassung, dass das Verb *byt* 'sein' im Russischen ein Default-Verb ist, welches lediglich die für die Satzbildung nötigen Merkmale, die vom Prädikativ nicht abgedeckt werden können, realisiert. Die Analyse der sogenannten Kurz- und Langform des prädikativen Adjektivs sieht vor, dass

die Kurzform eine verbale Kategorie ist, bei der die Annahme eines referenziellen Zustandsarguments gerechtfertigt ist. Im komplexen Prädikat [*byt'* + Kurzform] muss *byt'* daher nur die Aspekt- und Tempusrealisierung im Satz übernehmen und fungiert lediglich als Auxiliar. Die Langformen erweisen sich hingegen als typische Instanzen der Kategorie Adjektiv und haben als Eigenschaftsbezeichnungen keinen referenziellen Bezug. In einem komplexen Prädikat [*byt'* + Langform] kommt auf *byt'* neben der Aufgabe, Tempus und Aspekt zu markieren, auch die Aufgabe zu, das referenzielle Zustandsargument einzuführen. In diesem Komplex erfüllt *byt'* die Funktion eines bedeutungsreduzierten Vollverbs. Die Unterschiede in der Aufgabenteilung zwischen *byt'* und Prädikativ im komplexen Prädikat haben Auswirkungen auf die Argumentverwaltung.

2. Die Kopulae *werden* und *bleiben*:

Holden Härtl nimmt die im Rahmen des Projekts entstandenen Arbeiten von Renate Steinitz zu *werden* wieder auf und geht der Frage nach, welchen Restriktionen APs unterliegen, die als Prädikative mit der Kopula *werden* auftreten. Härtl identifiziert vier relevante Faktoren: DURATIVITÄT, KONTROLLE, TEMPORALE SPEZIFIZITÄT, LEXICAL BLOCKING. Abgesehen vom letztgenannten beziehen sich diese Faktoren auf zeitliche und thematische Eigenschaften von Zustandswechselprädikaten. Die Faktoren restringieren in komplementärer Weise die Zulässigkeit als *werden*-Prädikativ und lassen sich zugleich hierarchisieren, was ihre Formulierung als Constraints in einem Optimalitätstheoretischen Rahmen nahelegt. Hinsichtlich der Aktionsart-Eigenschaften von *werden*-Konstruktionen konnte Härtl zeigen, dass eine signifikante Anzahl absoluter Adjektive – entgegen gängiger Annahme – mit *werden* Accomplishments ausdrücken kann; vgl. z.B. *taub/blind/kahlköpfig werden*. Diese *werden*-Konstruktionen bezeichnen einen, dem eigentlichen Zustandswechsel vorgeschalteten, durativen Prozess, und unterscheiden sich damit von *werden*-Konstruktionen mit absoluten Adjektiven wie *arbeitslos/schwanger/ volljährig werden*, welche Achievements bezeichnen.

Sabine Krämer legt in ihrer Magisterarbeit zu *bleiben* eine pragmatische Erklärung vor für das von Renate Steinitz im Rahmen des Projekts aufgebrachte Problem, warum *bleiben* in Kombination mit Positionsverben nicht nur das Ausbleiben sondern auch das Stattfinden eines Zustandswechsels bezeichnen kann; vgl. *Maria lief ein Stück und blieb dann stehen*.

2.7 B2 — Syntax

Syntax der Prädikation

Projektleiter: Dr. Christopher Wilder
Mitarbeiter: Dr. Niina Ning Zhang

Im Projekt B2 werden verschiedene Prädikativkonstruktionen im Sprachvergleich Englisch-Chinesisch mit dem Ziel untersucht, die Rolle der syntaktischen Prädikationskonfiguration bei der Auslösung von Spezifitätseffekten (d.h. Ausschluss von ‘schwachen’ Indefinita) zu klären. Dabei wird eine Evaluierung der *Mapping*-Hypothese (Diesing 1992, Tsai 1999) als Erklärung für die Verteilung von ‘starken’ vs. ‘schwachen’ Lesarten von indefiniten nominalen Ausdrücken angestrebt.

Eine Untersuchung von komplexen indefiniten nominalen Ausdrücken im Chinesischen zeigt, dass die interne syntaktische Struktur von solchen Ausdrücken bei der Bestimmung von spezifischen / nichtspezifischen Lesarten eine größere Rolle spielt als bisher erkannt (N. Zhang, Mskr., „Representing specificity by the internal order of indefinites“).

Bei chinesischen Nominalphrasen erscheinen Relativsätze mit dem Morphem *de* entweder zwischen dem Nomen und dem Zahlwort-*classifizier*-Verbindung (1) (‘interner Relativsatz’) oder aber am linken Rand des Ausdrucks (2) (‘externer RS’), wobei die externe Stellung eine markierte Option darstellt.

- (1) (na) san ge dai yanjing de xuesheng (interner RS)
 that three CL wear glasses DE student
 ‘(those) three students who wear glasses’
- (2) dai yanjing de (na) san ge xuesheng (externer RS)
 wear glasses DE that three CL student
 ‘(those) three students who wear glasses’

Indefinite Nominalphrasen lassen RS in der internen Position immer zu, während ein externer RS nur beschränkt möglich ist. Ein durch einen externen RS modifiziertes plurales Indefinitum erhält zudem eine spezifische Lesart und erscheint in ‘starken’ Positionen im Satz (wie z.B. präverbaler Subjektposition), in denen sonst keine Indefinita auftreten, siehe (3) vs (4):

- (3) dai yanjing de (na) san ge xuesheng dao le

wear glasses DE that three CL student came PRF
 ‘three students who wear glasses came’

(4) * san ge (dai yanjing de) xuesheng dao le
 three CL (wear glasses DE) student came PRF

Derartige Muster zeigen, dass die Verteilung von spezifischen Lesarten von Indefinita wesentlich von der internen syntaktischen Strukturierung des nominalen Ausdrucks abhängt. Dieses Ergebnis ist zwar nicht inkompatibel mit dem Mapping-Ansatz von Diesing/Tsai, dennoch kann man daraus schließen, dass erst eine eingehendere Untersuchung des Zusammenspiels zwischen der internen Strukturierung von nominalen Ausdrücken und den Mapping-Mechanismen zu tieferen Einsichten in die syntaktischen Determinanten von ‘starken’ vs. ‘schwachen’ Lesarten von Indefinita führen wird.

2.8 B3 — Syntax/Semantik: *Variationsparameter der sekundären Prädikation im Deutschen, Englischen und Russischen*

Projektleiter: PD Dr. habil. Anatoli Strigin
Mitarbeiter: Dr. Assinja Demjjanow (bis 1. 5. 2001)
 Dr. habil. Reinhard Blutner (ab 1. 9. 2001)

Der Ausgangspunkt des Projekts war die Beobachtung, dass obwohl die Strukturen der sog. *sekundären Prädikation* (im Weiteren SP) sowohl im Englischen und Deutschen als auch im Russischen vorkommen und sich in einigen Aspekten ähneln, es dennoch Unterschiede in ihren Vorkommensformen gibt. Es sollten semantische Faktoren der Variation in Form und Interpretation der sekundären Prädikation im Russischen im Vergleich zum Deutschen und Englischen gefunden werden. Die Arbeitshypothese war, dass die Unterschiede in der sekundären Prädikation im Englischen, Deutschen und Russischen im engeren Sinne durch das Zusammenspiel von drei Faktoren erklärt werden können, die allerdings um einen vierten Faktor im Laufe der Untersuchung ergänzt werden mussten: (i) der klausalen (satzwertigen) syntaktischen Struktur der sekundären Prädikation, (ii) den inferenziellen Prinzipien, welche der Interpretation dieser Struktur zu Grunde lie-

gen, (iii) der Auswahl der grammatisch relevanten semantischen Relationen als Grundlage der Interpretation und (iv) den Inferenzmustern der Zuordnung dieser Relationen zu den für die Interpretation verfügbaren syntaktischen Relationen, d.h. Lexikalisierungs- oder Syntaktifizierungsstrategien.

Die Aufgabenstellung gliederte sich in zwei Teile: die Erklärung der Unmöglichkeit der resultativen sekundären Prädikation im Russischen und die Einordnung der russisch spezifischen Konstruktionen, die der sekundären Prädikation ähnlich sind, in die Behandlung der sekundären Prädikation im Allgemeinen. Es wurde zunächst die syntaktische Uniformitätshypothese überprüft, wonach der für SP verwendete Instrumentalkasus im Russischen auf eine uniforme syntaktische Struktur in fast allen seinen Vorkommen hinweist. Diese Struktur ist als eine *Prädikationsstruktur* bekannt (Bowers 1993, Bailyn, 1995). Das Problem fürs Russische hierbei ist die Theorie der Kasuszuweisung des Instrumentals, zu der es in der syntaktischen Theorie nur einige sehr cursorische Bemerkungen gibt, sowie die Alternation der Kasusform zwischen dem Instrumental und dem kongruenten Kasus (Nominativ/Akkusativ) in der depiktiven Prädikation. In Strigin/Demjjanow (2001) wurde eine Formulierung dieser Theorie vorgeschlagen, die einen Lösungsansatz für diese Probleme bereitstellt.

Eine andere Aufgabe war, die Ähnlichkeiten zwischen für das Russische spezifischen Gebrauchsweisen des Instrumentals und der depiktiven Prädikation zu erklären. Die syntaktische Uniformitätshypothese wurde beibehalten. Es wurde darüber hinaus eine einheitliche Semantik für die Prädikationsstruktur entwickelt, die auf abduktiven (d. h. hypothetischen) Inferenz aufbaut. Sie besteht aus drei Komponenten: einem kontextunabhängigen semantischen Kern, einem inferenziellen Apparat, der eine kontextuelle Spezifizierung der Kernbedeutung ermöglicht, und einem semantischen Interpretationsspielraum, der die Kontextbedeutung in Form von abduktiven Hypothesen beinhaltet. Der Kern dieser Semantik integriert die Arbeiten von S. Rothstein zur Semantik des sekundären Prädikation (Rothstein 2000, 2001). Mit Hilfe dieser Semantik war es möglich, die uniforme syntaktischen Struktur von einer Reihe von Verwendungen des Instrumentals mit einer uniformen Semantik in Verbindung zu bringen.

Aus Reaktionen auf die Publikationen wurde den Projektmitarbeitern klar, dass eine adäquate Darstellung der Problematik der SP im Russischen, der Interpretationstheorie und ihrer Anwendungen auf die SP im Russischen nur im Rahmen einer Monographie möglich ist. Eine Solche Monographie ist in einer Manuskriptform für das Ende 2002 geplant. Dort wird diese präferenzielle Strategienauswahl im Detail erörtert.

In der Personalstruktur des Projekts haben sich einige Veränderungen ergeben, nachdem Frau Dr. Assinja Demjjanow zum 1.5.2001 gekündigt hat. Erst zum September 2001 konnte für sie Herr Dr. habil. Reinhard Blutner eingestellt werden. Diese Veränderung im Projektablauf hatte zwei Folgen. Zum einen mussten einige Vorhaben, die auf die Mitarbeit von Frau Dr. Demjjanow zugeschnitten waren, reduziert werden, zum anderen wurde das Arbeitsprofil mehr nach den Arbeitsschwerpunkten von Herrn Dr. Blutner ausgerichtet.

2.9 C1 — Syntax

Syntax der C-Domäne

<i>Projektleiter:</i>	Dr. sc. Horst-Dieter Gasde (ZAS) Prof. Dr. Anita Steube (U Leipzig)
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. André Meinunger Dr. Kerstin Schwabe

Das Projekt hat die Feinstruktur der linken Peripherie des Satzes, der C-Domäne, untersucht. Von besonderem Interesse war dabei die Frage, wie weit mögliche Differenzen hinsichtlich der Ausgestaltung der C-Domäne (a) in unterschiedlichen Sprachen sowie (b) in einbettenden (unabhängigen) und eingebetteten (abhängigen) Sätzen gehen können. Rizzi (1997) nimmt an, dass die C-Domäne universal die folgenden funktionalen Phrasen enthält:

- (1) ForceP > (TopicP) > FocusP > (TopicP) > FinitenessP
(mit > für 'voranstehend und hierarchisch höherstehend als').

1. Parametrisierung von diskurs-relevanten funktionalen Kategorien. Rizzis Modell impliziert für das Chinesische, dass es eine 'äußere' (Rahmen setzende) und eine 'innere' (Aboutness-) *Topic-Phrase* gibt. Diese Annahme ließ sich jedoch aus empirischen und theoretischen Gründen nicht aufrechterhalten. Zum einen gibt es Untergruppen von Topics, die sich nicht ohne weiteres in die Zweiteilung 'Rahmensetzer - Aboutness Topics' pressen lassen. Zum anderen stellen Topics einen separaten Sprechakt dar (Jacobs 1984, Krifka 2001). Die damit unmittelbar zusammenhängende Idee, dass 'Topics' in parataktischer Beziehung zum 'Comment' stehen, lässt sich über

Lippert (1965), Junker (1957/58) und Bloomfield (1933) bis zu Von der Gabelentz (1901) zurückverfolgen. Daraus folgt, dass Topics parataktisch dem ‘Kommentar’ voranstehen.

Die *ForceP* ist der Ort, an dem die unterschiedlichen Satztypen (Aussagesatz, Fragesatz etc.) angezeigt werden. Nach Rizzi ist sie eine universale Kategorie, die in jedem vollständigen Satz obligatorisch am äußersten linken Rand des Satzes auftritt. Diese Hypothese ließ sich für chinesische Interrogative, die auf *ma* auslauten, und für slavische *li*-Interrogative bestätigen. Dass die Satztypisierung universell in einer linksperipheren *ForceP* geschieht, wird jedoch durch chinesische Entscheidungsfragen widerlegt, bei denen die Fragebedeutung des Satzes morphologisch am Verb festgemacht ist. Bei diesen Interrogativen steht *ForceP* in einer satzinternen Position – vgl. Gasde (2001).

Die Relevanz der informationsstrukturellen Kategorie *FocP* wurde durch das syntaktische Verhalten chinesischer nicht-assertiver *shi-bu-shi*-Phrasen und slavischer *XP-li*-Phrasen bestätigt. Die Gemeinsamkeit von beiden besteht darin, *erstens* in *FocP* ein Fokusmerkmal abzugleichen, das als Identifikationsfokus interpretiert wird und damit eine strukturierte Proposition erzeugt, und *zweitens* in der linksperipheren *ForceP* ein Interrogativmerkmal zu überprüfen, das als Interrogativbedeutung interpretiert wird – vgl. Gasde (2001) und Schwabe (2002).

Für das Chinesische konnte die von Rizzi als universell angesehene Fintheitsphrase nicht nachgewiesen werden. Im Ergebnis dieser Befunde besteht die C-Domäne des chinesischen Satzes lediglich aus *ForceP* und *FocusP*.

2. V“-Lizensierer und Blockierer in Matrix- und Komplementsätzen. Es wurde gezeigt, dass und warum die für deutsche Matrixsätze kanonische V2-Form in *Nebensätzen* unter bestimmten Bedingungen vorkommen kann. Diese Bedingungen lizensieren auch (mit geringen Einschränkungen) den Indikativ in den romanischen Sprachen und bestimmte Transformationen im Englischen – vgl. Meinunger (2002b).

Gezeigt wurde weiterhin, dass V2 als kanonische Verbstellung in deutschen Matrixsätzen dann blockiert ist, wenn eine einfache Verbform durch einen morpho-phonologisch defizitären Modifikator wie *so eine Art von* oder *so was von* modifiziert wird und wenn sich ein reduziertes Sprechaktadverbial wie in *Im Vertrauen bin ich enttäuscht von dir.* im Vorfeld befindet. Die Erklärung für letztere Beobachtung wurde in einer Desambiguierungsstrategie gesucht – vgl. Meinunger (2002a).

3. Kontextbeschränkungen für wh-Ellipsen. Parallel zu den Untersuchungen der Informationsstruktur von Ja/Nein-Fragen wurden auf der Grundlage von Schwarzschilds (1999) und Merchants (2001) Fokustheorie die Informationsstruktur und die Kontextbedingungen von eingebetteten wh-Ellipsen wie in *Peter is dancing with a girl, but I cannot tell you with which one.* untersucht – vgl. Schwabe (2001, 2002).

2.10 C 2—Semantik

Semantik der C-Domäne

Projektleiterin: Dr. Claudia Maienborn

Mitarbeiter: Dr. Benjamin Shaer (ab Juni 2002)

(Projektbeginn Oktober 2001)

Gegenstand des Projekts ist der Beitrag der Grammatik zur Diskursverankerung von Sätzen. Untersucht werden dabei insbesondere rahmensetzende Modifikatoren (kurz: Frames) vom Typ in (1).

(1) In Bolivien werden alle Lamas mit bunten Troddeln gekennzeichnet.

Grundlage der Projektarbeit war die Arbeitshypothese, dass rahmensetzende Modifikatoren eine semantisch unterbestimmte Beschränkung für die Anwendung des Kommentars auf das Satztopik liefern; vgl. die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten von Satz (1): *alle Lamas in Bolivien...*; *alle Lamas, wenn sie in Bolivien sind...*, usw. Diese Arbeitshypothese wurde durch eine kompositionale Analyse umgesetzt, in der Frames syntaktisch TopP-Adjunkte sind, die semantisch durch eine (via Einführung einer freien Variable) unterbestimmte Modifikationsoperation integriert werden. Damit ist gewährleistet, dass Frames eine zusätzliche Beschränkung eines über das Satztopik zugänglichen Referenten vornehmen. Die für Frames anzunehmende Modifikationsoperation bedarf keiner Stipulation, sondern lässt sich unabhängig motivieren: Auch verbnah platzierte Modifikatoren werden darüber integriert; Anknüpfungspunkt für die unterbestimmte Beschränkung ist hier der Situationsreferent des Verbs. Die bislang erzielten Ergebnisse zu lokalen Frames sind im Rahmen einer umfassenden Studie lokaler Modifikatoren in Maienborn (2001) publiziert.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildeten PPs in Linksversetzungsstrukturen vom Typ in (2):

(2) In der Küche, da sieht es ja schlimm aus.

Für Sätze vom Typ (2) wird häufig angenommen, dass hier die PP als Satztopik auftritt. Demzufolge wäre in (2) die Innenregion der Küche der Aussagegegenstand des Satzes. Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Einwände gegen diese Auffassung vorgebracht, von denen hier zwei genannt seien:

Erstens: Die anaphorische Proform *da* in (2) ist nicht durch die unzweifelhaft lokale Proform *dort* ersetzbar; vgl. (3). Dies sollte aber möglich sein, wenn der anaphorische Ausdruck in (2) auf einen von der PP eingeführten Ort verweist.

(3) ??In der Küche, dort sieht es ja schlimm aus.

Zweitens: Linksversetzungen vom Typ (2) sind nicht auf lokale und temporale PPs beschränkt; vgl. (4). Die PPs in (4) aber führen keinen geeigneten Referenten ein, auf den der anaphorische Ausdruck *da* verweisen könnte. Beispiel (4b) macht darüber hinaus besonders gut deutlich, dass *da* nicht etwa auf die innerhalb der PP eingebettete DP verweist.

- (4) a. Mit der Hand, da dauert die Stimmzettel-Auszählung länger.
 b. Ohne ihr Müsli am Morgen, da flippt die Maria völlig aus.
 c. Für Parteifreunde, da ist der Alex immer zu sprechen.

Diese Befunden lassen zum einen den Schluss zu, dass PPs in Linksversetzungen keine Satztopiks sind. Sie unterstützen zum anderen die Arbeitshypothese, dass *da* in Konstruktionen vom Typ (2)/(4) als Situationsanapher auftritt, und die linksversetzten PPs hier Frames sind, welche den kontextuell zu erschließenden Situationstyp weiter beschränken. (Für (4b) bietet sich z.B. als Situationstyp 'Frühstücken ohne Müsli' an.) Daraus ergeben sich weit reichende Fragen hinsichtlich der Syntax und Semantik von Linksversetzungsstrukturen mit PPs, die im weiteren Projektverlauf behandelt werden sollen.

2.11 C 3 — Syntax/Semantik

Diskursanbindung der C-Domäne

Projektleiter: PD Dr. Michael Grabski

Mitarbeiter: Dr. Werner Frey

Ziel des Projekts ist es, die Interaktion zwischen syntaktisch markierter Topik-Kommentar-Gliederung in Sätzen des Deutschen und der Segmentierung von Texten anhand von expliziten und impliziten Diskurstopiks zu explizieren. Terminologisch sind damit u.a. zwei 'Topik'-Begriffe (*Satztopik* und *Diskurstopik*) aufeinander zu beziehen.

Im Bereich der Syntax sind in erster Linie die (satzinterne) Auszeichnung von Satztopiks und Topik-relevante Voranstellungen zu differenzieren und in Bezug auf ihre Textsegmentierungsfunktion zu untersuchen. Im Bereich der Semantik wurden bestimmte syntaktische Konstruktionen in Bezug auf ihren Diskurseffekt klassifiziert und teilweise modelliert. Zu den folgende Fragestellungen wurden im Jahr 2001 im Projekt Resultate erzielt:

1. Zur Fragestellung: „Indefinite NP und Informationsstruktur“. Die Interpretation einer indefiniter NP hängt ab von ihrer Umgebung (sog. „starke“ oder „schwache“ (existentielle) Interpretation). In der Literatur werden unterschiedliche Faktoren verantwortlich gemacht. Ein einflussreicher Ansatz sieht im informationsstrukturellen Status der indefiniten NP die bestimmende Größe. Danach ist es der Topikstatus der NP, der die starke Interpretation induziert.

Frey (2001a) weist diese These für das Deutsche zurück. Nach Frey weist das Mittelfeld unterschiedliche strukturell bestimmte Domänen auf. Zwischen der Topikdomäne an der Spitze des Mittelfeldes und den Bereichen, in denen Indefinita existentiell interpretiert werden können, befindet sich ein weiterer Bereich, in dem Indefinita stark interpretiert werden müssen, ohne topikal zu sein. Die starke Lesart einer indefiniten NP ist somit nur eine notwendige Bedingung für ihren Topikstatus. Das Papier zieht hieraus u.a. Konsequenzen für die Analyse von IL-Prädikaten und für sog. „Anti-Topik-Konstruktionen.

2. Zur Fragestellung: „Informationsstrukturelle Effekte der Vorfeldbesetzung im Deutschen“. In seinen Untersuchungen zum Vorfeld (VF) kommt Frey zu dem Ergebnis, dass ein Typ der VF-Besetzung als rein formale Anhebung des obersten Elements des Mittelfeldes zu charakterisieren ist. Die seman-

tisch/pragmatischen Eigenschaften der fraglichen Konstituente ergeben sich durch ihre Mittelfeldposition. Der zweite Grundtyp der VF-Besetzung, der auch sukzessiv zyklisch möglich ist, ist mit einem eigenen semantisch/pragmatischen Effekt verbunden. Nach Frey ist dies Fokussierung. Durch diese Überlegungen kann zum einen eine „echte“ VF-Besetzung isoliert werden, zum anderen zeigt sich die Relevanz des Mittelfeldes für die Untersuchungen der zentralen Vorstellungsoperation des Deutschen.

3. Zur Fragestellung: „Satztopik und Kontext“ (I). Einige Linguisten bezweifeln die Relevanz des Konzepts Satztopik. McNally (1998) z.B. versucht dies durch die Analyse der von anderen Autoren mit Topikalität in Verbindung gebrachten und einen Alternativenbezug induzierenden „B-Contour“ zu begründen. Für die Überprüfung einer derartigen These ist das Kriterium der Topikauszeichnung im deutschen Mittelfeld von Bedeutung. Mit Hilfe dieses Kriteriums kommt Frey zu einem McNally widersprechenden Ergebnis: Ein unabhängiger Aboutness-Topikbegriff ist notwendig. Dies gilt auch für die Analyse von Sätzen mit B-Contour: Wenn der Kontext eine Topikauszeichnung erzwingt, dann muss die mit der B-Contour markierte Phrase in der ausgezeichneten Topikposition stehen, in anderen Kontexten ist ihre Positionierung flexibel.

4. Zur Fragestellung: „Satztopik und Kontext“ (II). Im semantischen Bereich des Projekts wurden Anhaltspunkte dafür herausgearbeitet, dass das Diskurstopik eine Prädikationsstruktur aufweist, der durch eine Symmetrie der Prädikation in der satzinternen Topik-Kommentar-Gliederung entsprochen wird. Als empirische Domäne wurden u.a. Texte benutzt, die durch die Diskursrelation Elaboration strukturiert sind und damit ein explizites Diskurstopik (den Nukleus der Relation) aufweisen (vgl. Asher 1993). Mit der Berücksichtigung der prädikativen Struktur des Diskurstopiks konnte der Ansatz zur Diskursrolle des markierten Satztopiks (veröffentlicht in Grabski 2000, 2001) weiter präzisiert werden.

5. Zur Fragestellung: Textsemantischen Funktionen der Linksversetzung. Der Diskurseffekt der syntaktischen Operation Linksversetzung wie in *Edith, die sah blendend aus* ist bisher in korpusbasierten Arbeiten wie Selting (1993) und Prince (1997) behandelt worden. Im Projekt konnten fünf Verwendungen der Konstruktion unterschieden und teilweise nach Kriterien der Textsemantik (SDRT) in Asher (1993) analysiert werden. Danach markiert die Linksversetzung in mehreren Fällen eine Prädikation, die bezüglich des

per default anzusetzenden Diskurstopiks markiert ist. Hierfür wurde eine Modellierung im Rahmen von SDRT entwickelt und vorgetragen (Grabski in Vorb. b).

6. Zur Fragestellung: Präzisierung der internen Struktur von Elaboration. Wegen der Relevanz für die Diskurstopik-Analyse stellte sich als wünschenswert heraus, sich über die linguistischen Realisierungen von Elaboration einen Überblick zu verschaffen. Daher wurde ein Korpus von konstruierten Texten mit Elaboration-Struktur erstellt, das eine gegenüber der Definition in Asher (1993) verbesserte Klassifikation von Unterfällen der Diskursrelation nach semantischen Kriterien ergibt. (Diese Arbeit wird gegenwärtig noch fortgesetzt.)

7. Kontrastive Eigenschaften des Türkischen. Für das als Kontrastsprache gewählte Türkisch wurde ein Korpus von Voranstellungskonstruktionen erstellt, die der LV und dem Freien Topik des Deutschen möglichst ähneln. In ihnen erscheint eine Konstituente, die mit einer Partikel (*mi*, *ki* oder *gelinece*) kombiniert ist, dem Satz vorangestellt und im Satz durch ein Pronomen repräsentiert.

Diese Konstruktionen wurden in Bezug auf ihre Bindungseigenschaften und Kombinierbarkeit mit Tempora überprüft. Das Ziel ist, die Konstruktionen semantisch zu differenzieren und ihre Diskursrolle in Analogie etwa zur LV im Deutschen zu analysieren. (Die Arbeit daran wird fortgesetzt.)

3. Arbeitsformen

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Jour fixe

15. Jan. *Bonifacas Stundžia* (Vilnius)
The Accentual System of Standard Lithuanian
26. Jan. *Monika Rathert* (Tübingen)
Das deutsche Perfekt
2. Febr. *Thomas Wescott* (Leipzig)
Zur diskursstrukturierenden Funktion satzinitialer Elemente -
ein erster Versuch
2. Febr. *Irene Haslinger* (Tilburg University / ZAS Berlin)
Towards an analysis of prepositional verb constructions
13. Febr. *Philippa Cook* (Manchester)
Coherence in German: an information-structure approach
14. Febr. *Fred Landman* (Tel Aviv)
Counting Events
15. Febr. *Susan Rothstein* (Bar Ilan University)
Incrementality and the Structure of Accomplishments
16. Febr. *Fred Landman* (Tel Aviv)
Predicate/argument mismatches and the adjectival theory of
indefinites
19. Febr. *Susan Rothstein* (Bar Ilan)
Domain Selection and Complementiser Deletion“

22. Febr. *Robert Hoberman* (New York, SUNY at Stony Brook)
22. Febr. *Wladimir Klimonow* (Berlin)
Entwicklung der –yva/ -iva-Bildungen im Russischen: Evidenzen für den natürlichen grammatischen Wandel
23. Febr. *Udo Hahn* (Freiburg)
Funktionales Centering
23. Febr. *Maria Bittner* (Rutgers University)
Unified dynamics for „free“ and „rigid“ word order
05. März *Nick Asher* (Austin)
Plural Anaphora and Topics
21. März *Paul Boersma* (Amsterdam)
Functional Phonology and Markedness -Teil 1
23. März *Paul Boersma* (Amsterdam)
Functional Phonology and Markedness -Teil 2
02. April *Luka Szucsich* (Leipzig)
Kongruenz- und Prädikativkasus bei nominalen Adverbialen in slavischen Sprachen
04. April *Hamida Demirdache* (Nantes)
Conditions on disjoint reference
06. April *Claudia Gerstner-Link* (München)
O(bjective)-Kongruenz im Kilmeri, Papua Neuguinea
09. April *Hans-Heinrich Lieb* (FU Berlin)
Semantik der Ergänzungsfrage, am Beispiel des Deutschen
04. Mai *Wolfram Schaffar* (Köln)
Cleftsätze im Japanischen, Nominalisierung und Grammatikalisierung
14. Mai *Ümit Deniz Turan* (Anadolu U/ Türkei)
Information structure in Turkish
05. Juni *Mark Baker* (Rutgers)
Mohawk 1 (1. Teil einer Vorlesungsreihe)
15. Juni *Cliff Goddard* (University of New England, Australia)
Semantic Primes and Universal Grammar
05. Juli *Henk Zeevat* (Uni Amsterdam)
Syntactic Alignment
05. Juli *Stephen Wechsler* (Uni Texas at Austin)

- Paths to Results: Explaining Constraints on Resultative Secondary Predicates
06. Juli *Aditi Lahiri* (Konstanz)
Repercussions of Reanalysis
13. Juli *Stephen Wechsler* (Uni Texas at Austin)
Resultative Secondary Predicates and Subordinate Clauses in English and Korean
20. Juli *Stella Ceytin* (Herzen University, St. Petersburg)
The Interaction between Morphology and Semantics in First Language Acquisition
27. Juli *Theodore Marinis* (Essex)
Zur Interaktion von Finitheit und klitischer Pronomen beim Erwerb des Griechischen
17. Aug. *Yan Huang* (Reading University)
Logophoric pronouns in African languages and long-distance reflexives in East Asian languages
11. Sept. *Edit Doron* (The Hebrew University of Jerusalem)
The Wackernagel Position in Syriac
12. Okt. *Benjamin Shaer* (Brock University, St Catharines, Ontario)
Adverbials and the left periphery
26. Okt. *Isabel Gomez Txurruka* (Universität Donostia - San Sebastian)
The meaning of „same“ in anaphoric temporal adverbials
5. Nov. *Andrea Wilhelm* (Uni Calgary, ZAS?)
Situationstypen und Aspekt in Dëne Sòinè (Chipewyan)
19. Nov. *Klaus von Heusinger* (Universität Konstanz)
Generic Anaphoric Chains
10. Dez. *Barbara Stiebels* (Düsseldorf)
Passiv, Antipassiv und Diathesen der dritten Art
14. Dez. *Keren Rice* (University of Toronto)
Do Athapaskan languages exhibit template morphology?
17. Dez. *Carla Umbach* (Leipzig)
Anaphorische Restriktion von Alternativenmengen

Workshops

- *Workshop on Slavic pronominal clitics*
08.-09.02.2001 (ZAS, Berlin), A3

Steven Franks (Indiana): Pronominal Clitics in Slavic: Issues and Puzzles

Zeljko Boskovic (Connecticut): Clitics placement in South Slavic

Olga Miseska Tomić (Novi Sad): The South Slavic Pronominal Clitics

Denisa Lenertová (Tübingen): Czech Pronominal Clitics

Sandra Stjepanovic (Japan): Clitic Climbing without Climbing out of
Seemingly Finite Clauses and Implications for Restructuring

Andrew Caink (Wolverhampton): Semi-lexical heads and the distribution of
pronominal clitic

- *Workshop Information Structure and the Referential Status of Linguistic Expressions*

Arbeitsgruppe 10, DGfS- Jahrestagung, Leipzig, 28.2.-2.3. 2001

Organizers: Kerstin Schwabe & Klaus von Heusinger (U Konstanz)

Nicolas Asher (Austin): Deictically and anaphorically anchored presuppositions of definites

Franz d'Avis (Lund): Über die Interpretation gewisser w-Phrasen in exklamativen Kontexten

Carsten Breul (Bochum): Focus Structure and the referential status of indefinite quantificational expressions

Dina Brun (Yale): Information Structure and the Status of NP in Russian

Daniel Büring, (Los Angeles): What do indefinites do that definites definitely don't ?

Cathrine Fabricius-Hansen (Oslo): Modale Subordination und Informationsstruktur aus Übersetzungsperspektive

Hans-Martin Gärtner (Potsdam): On the force of V2 declaratives

Michael Hegarty (Baton Rouge) & *Jeannette Gundel* (Minneapolis) & *Kaja Borthen* (Trondheim): Information Structure and the Accessibility of Clausally Introduced Referents

Hans Kamp (Stuttgart): Anchored Representations and Indefinite NPs

Jürgen Lenerz (Köln): Referenz und Scrambling

Horst Lohnstein (Köln): Satzstruktur und Referenz

Barbara Partee (Amherst) & *Vladimir Borschev* (Moskau): Negated Existential Sentences and Information Structure in Russian

Paul Portner (Georgetown): Topicality and (non-)specificity in Mandarin

Norberto Quiben Moreno (Madrid) & *Jimenez Perez, Isabel* (Madrid): Information Structure and Logical Form: Backgrounded Bare Plural Noun Phrases in Spanish

Ingo Reich (Tübingen): Frage/Antwort-Kongruenz und die Semantik von w-Phrasen

Elisabeth Stark (München): Spezifität und Informationsstruktur - lexikalische Differenzierungen im Bereich der Indefinitheit (im Altitalienischen)

Anita Steube (Leipzig): Artikel und Informationsstruktur

Carla Umbach (Leipzig): Zum Zusammenhang von Informationsstruktur und Referenz von Nominalphrase

- *Workshop Sentence Type and Specificity*

05.-06.03.2001 (ZAS, Berlin)

Werner Frey (Berlin): Indefinite und Bewegung im Mittelfeld

Bart Geurts (Berlin/Nijmegen): Given Indefinites

Kleanthes K. Grohmann (Berlin): Clausal Tripartition, Anti-Locality and Preliminary Considerations of a Formal Approach to Clause Types

Klaus von Heusinger (Konstanz): Specificity and Definiteness in Sentence and Discourse Structure

Paul Portner (Georgetown): Exclamative Clauses at the Syntax-Semantics Interface I

Raffaella Zanuttini (Georgetown): Exclamative Clauses at the Syntax-Semantics Interface II

Kerstin Schwabe (Leipzig): Sluicing Phenomena

- *Workshop on Paradigm Uniformity*

08.-10.03.2001 (ZAS, Berlin), A2

Donca Steriade (UCLA): Paradigm structure in Romance agentives

Renate Raffelsiefen (FU Berlin): Identity effects: Things to consider

Adam Albright (UCLA): The morphological basis of paradigm levelling

Wolfgang Ullrich Wurzel (ZAS): Paradigm uniformity from a diachronic point of view: Paradigmatic levelling and morphologization

- Jurgen Klausenburger* (Washington): Verbal and nominal paradigm uniformity in French
- Marina Roussakova & Sergei Sai* (Saint. Petersburg): Analogical levelling in the Russian aspectual hyper-paradigms
- Outi Bat-El* (Tel Aviv): Multi-dimensional paradigm uniformity
- Laura J. Downing* (ZAS): Jita causative doubling and paradigm uniformity
- Jennifer S. Muller* (Ohio): Paradigm uniformity in Leti reduplication
- René Kager* (Utrecht): Base dependence and prefix fusion in Dutch
- Péter Rebus & Miklós Törkenczy* (Hungarian Academie of Sciences): Contrast and uniformity in the Hungarian verbal paradigm

• *Workshop on Phonetics-Phonology Interface: Palatalization*

as part of the 33rd Poznan Linguistic Meeting 27 - 29 April 2001

Organizer: Marzena Rochoń

- Elena Stadnik* (HU Berlin): Die Palatalisierung synchron und diachron-typologisch
- Malgorzata Cavar* (Potsdam): Palatalization Effects as the result of Articulatory- and Perceptually-Driven Mechanisms?
- Bernd Pompino-Marschall* (HU Berlin, ZAS) & *Marzena Rochoń* (ZAS): Palatalization Processes in Polish from an Articulatory and Acoustic Point of View: Surface Palatalization of Labials
- Svetlana Kaminskaia* (Ontario): Palatalization in Eastern Slavic Dialects: Phonetic Forms and Phonological Representations
- Stefan Grzybowski* (Torun): On the Phonemic Interpretations of Palatality in Slavic Languages
- Georgi Jetchev* (Orleans and Sofia): Palatalization of Velars in Slavic vs. Romance Languages
- Jolanta Szpyra-Kozłowska* (Lublin): Palatalization in Polish - A Feature-Geometric Perspective
- Silke Hamann* (ZAS): Palatalization and Retroflexion: Mutually Exclusive Processes?
- Philippe Ségéral* (Paris 7) & *Tobias Scheer* (Nizza): Fake Palatalizations
- Laura Downing* (ZAS): The Phonetics and Morphology of Liquid Spirantisation in Jita
- Belen Yarnoz Yaben* (Marburg): Is There Semantic Content in Basque Palatalized Sibilants ?

- *Workshop On The Phonetics-Phonology Interface*

11.-13.10.2001 (ZAS, Berlin), A1.1/A2

Ian Maddieson (Berkeley): Typological patterns-geographical distribution and phonetic explanation

Lisa Lavoie (MIT): Subphonemic consonant variation

Nathalie Vallée, Louis-Jean Boë, Jean-Luc Schwartz & Pierre Badin (Université Stendhal): The weight of substance in phonological structures of the world's languages

Hansook Choi (Illinois): Acoustic cues for the Korean stop contrast; cross-dialectal variation

Bushra A. Zawaydeh & Kenneth J. de Jong (Burlington, Indiana): Arabic uvularization patterns and a homology of contrast expression

Edward Flemming (Stanford U): Vowel reduction and duration-dependent undershoot

Joaquín Romero (Tarragona): Temporal reduction effects in diachronic change: rhotacism

Hyunsook Kang, Jeong-Im Han & Woon-il Baik (Hanyang University, Konkuk University): Tapping in Korean dialects

Jonathan Barnes (Berkeley): Syllable-weight isochrony and speech timing in Turkish

Kenneth de Jong, Byung-Jin Lim & Kyoko Nagao (Indiana): The interaction of syllabification and voicing perception in American English

Rachid Ridouane (Paris): Syllabification in Tashlhiyt Berber, phonetic and phonological arguments

Zoë Toft (London): From phonetics and phonology and back again: syllabic consonants in Southern British English

Janet Pierrehumbert (Northwestern University): Beyond contrast and ease

Carlos Gussenhoven (Nijmegen): Why Schleitton causes monophthongization

Steve Winters (Ohio): Perceptual influences on patterns in place assimilation: a case study

Jeff Mielke (Ohio): Turkish /h/ deletion: evidence for the interplay of speech perception and phonology

Marie-Hélène Côté (Ottawa): The role of perception in the resolution of consonant clusters

Paul Boersma (Amsterdam): How to learn phonetic richness if surface representations are poor

Marianne Pouplier & Louis Goldstein (Haskins Laboratories & Yale University): Asymmetries in speech errors: production, perception and underspecification

Daniel Recasens (Barcelona): Phonetic correlates of syllable position in heterosyllabic consonant clusters. Implications for sound change

John Harris (London): The phonological value of noise

• *Workshop Experimentelle Untersuchungsmethoden in der Spracherwerbsforschung*

11.-12.10.2001 (ZAS Berlin)

Petra Schulz & Angelika Wittek (Konstanz und MPI Leipzig): Truth-value judgement tasks nach act-out

Christina Kauschke (FU Berlin): Bildbenennung

Kirsten Smith (MPI Leipzig): Elizitation mit ungrammatikalischen Kunstverbstrukturen

Katharina Rohlfing (Bielefeld): Modifiziertes Training

Janine Gies (Potsdam): Akustische Analyse

Manuela Friedrich (MPI Leipzig): Untersuchung der Sprachperzeption mit ereignis-korrelierten Potentialen (EKPs)

Kerstin Meints (Lincoln): Preferential Looking – Was ein Blick verrät

Barbara Höhle (Potsdam): Headturn

Michaela Schmitz (Potsdam): Conditioned Headturn

am Folgetag: Besuch der experimentellen Labore des LINDENHOFs

• *Workshop Syntax of Predication*

02.-03.11.2001 (ZAS, Berlin)

David Adger (U of York) & *Gillian Ramchand* (Oxford): Predication and Equation

Tor A. Åfarli, Kristin M. Eide (NTNU Trondheim): Predication at the Interface

Ana Ardid (Madrid): The Syntax of Depictives. Subjects, Modes of Judgment and I-L/S-L Properties

John Frederick Bailyn (New York /Stony Brook): Primary Predicates as Matrix Small Clauses

- Miriam Butt* (Konstanz) & *Gillian Ramchand* (Oxford): Building Complex Events in Hindi/Urdu
- Edit Doron* (Jerusalem) & *Caroline Heycock* (Edinburgh): The Recursion of Predication
- Youngjun Jang* & *Si-Youn Kim* (Chung-Ang University): Secondary Predication and Default Case
- Kleanthes K. Grohmann* (Frankfurt & ZAS Berlin): Predication and Derivation in an Anti-Locality Framework
- Jaume Mateu* (Barcelona, Spain): Small Clause Results Revisited
- Karine Megerdooian* (U of Southern California): Primitive Elements of Verbal Predicates: Evidence from Persian
- Joan Rafel* (Girona, Spain): The Syntax of Small Clause Predication
- Peter Svenonius* (Tromsø): The Case of Arguments and the Aspectual Properties of Predicates

- *Workshop: Acquisition of Verb Grammar and Verb Arguments*
15.-17.11.01 (ZAS, Berlin)

- Richard Weist* (SUNY College at Fredonia) & *Aleksandra Pawlak* (Poznan): The role of verb morphology in the construction of grammar
- Heike Behrens* (MPI Leipzig): The relationship between verb placement and inflection in the acquisition of German
- Dorota Kiebzak-Mandera* (Krakow): Person and gender in child Russian
- Magdalena Smoczynska* (Krakow): From first emergences of isolated forms to verb morphology systems
- David Ingram* & *Anne Welti* (Arizona State U, Tempe): The early acquisition of verbs and verb paradigms in English
- David Gil* (MPI Leipzig): The acquisition of voice morphology in Jakarta Indonesian
- Kirsten Abbot-Smith* & *Heike Behrens* (MPI Leipzig): 'Der muss auch noch gereift werden': The acquisition of passive constructions by a German-speaking boy
- Elisabet Serrat* (Girona) & *Mònica Sanz-Torrent* (Barcelona) & *Aurora Bel* (Barcelona): Verb acquisition in Catalan and Spanish speaking children: lexical, morphological and syntactic aspects
- Christine Dimroth* (MPI Nijmegen) & *Peter Jordens* (Amsterdam): Finiteness in first and second language acquisition of Dutch

Christine Czinglar & Katharina Koehler (Wien) & *Chris Schaner-Wolles* (Wien): The early placement of subjects and predicates in the German copular construction

Sharon Armon-Lotem (Bar-Ilan U, Ramat Gan): Subject use and the acquisition of verbal agreement in Hebrew

Erica Thrift (Amsterdam): Left out: object drop with particle verbs in child Dutch and English

Lorraine McCune & Ellen Herr-Israel (Rutgers U): Relational words, motion events and the transition to verb meanings

Natsuko Tsujimura (Indiana U): Why not all verbs are learned equally

Claire Martinot (Paris): Verb role in the grammar emergence in French

Maigi Vija & Marilyn Vihman (U of Wales, Bangor): Verbs in first word combinations in Estonian

Sigal Uziel-Karl (Tel Aviv): A developmental model for the acquisition of verb argument structures

- *Wolfgang Ullrich Wurzel in memoriam –Typologische Aspekte von Markiertheit und Komplexität*
06.-08.12.2001 (ZAS,Berlin)

Werner Abraham (Berkeley): Pronomina im Diskurs: deutsche Personal- und Demonstrativpronomen unter ‚Centering‘-Perspektive. Grammatische Überlegungen zur Theorie einer Textkohärenz

Willi Mayerthaler (Klagenfurt): Das typologische Muster $m > --> m <$ anhand scheinbar unklarer Fälle

Ekkehard König (Berlin): Ikonizität und Komplexität in reziproken Konstruktionen

Hans-Olav Enger (Oslo): A possible constraint on non-affixal inflection

Andrew Carstairs-McCarthy (Christchurch): The evolutionary origin of morphology

Andreas Bittner (Berlin): Zum Nachlass von Wolfgang Ullrich Wurzel

Frans Plank (Konstanz): Die Entstehung von Deklinationsklassen nach Wurzel

Klaus-Michael Köpcke & David A. Zubin (Hannover): Metonymische Wege zur neutralen Klassifikation von Bezeichnungen für Frauen

Dieter Wunderlich (Düsseldorf): Paradigm Structure Conditions

Oliver Teuber (Berlin): On Paradigms and Paradigm Structure

- Rolf Thieroff* (Bonn): Was ist markiert? Einige Überlegungen zum Pluralumlaut im Deutschen
- Heide Wegener* (Potsdam): Natürlichkeitsprinzipien der Markiertheitstheorie und Beschränkungen der OT – nur alter Wein in neuen Schläuchen?
- Berhard Hurch* (Graz): Natürlichkeit und Optimalität
- Greville G. Corbett* (Surrey): Suppletion: Typology, markedness, complexity
- Bernard Comrie* (Leipzig): Rezipientensuppletion im Verb geben
- Mark Aronoff* (Stony Brook) & *Wolfgang U. Dressler* (Wien) & *Rüdiger Harnisch* (Bayreuth): Wolfgang Ullrich Wurzel in memoriam
- Kjartan Ottosson* (Reykjavík): Systemdefinierende Struktureigenschaften und Markiertheit in der Demorphologisierung der (mittel)norwegischen Verbflexion
- Johanna Mattissen* (Köln): Structural Types of Complex Noun Forms
- Geert Booij* (Amsterdam): Prosodic restrictions on stacking up affixes in Dutch
- Patrick Steinkrüger* (Berlin): On the complexity of creole morphology
- Katrin Mutz* (Saarbrücken): Unmarkiertheit und „französische“ Kreolsprachen
- Ingo Plag* (Siegen): How transparent is creole morphology? A study of Early Sranan word-formation

Gastwissenschaftler

[Name, Heimat-Universität, Verweildauer am ZAS, Fachgebiet, Drittmittelgeber außer DFG]

Bonifacas Stundzia, U Münster	15. 01.01	Phonologie
Irene Haslinger, Tilburg University	15. 01.- 31. 03.01	Clitics
Anita Steube, Leipzig	18.01.01	Syntax
Luka Szucsich, U Leipzig	01.02.-31.03.01	Syntax
Thomas Wescott, U Leipzig	02.02.01	Diskurstopik
Steven Franks, Indiana University	06.-10.02.01	Clitics
Uwe Junghanns, U Leipzig	06.-10.02.01	Clitics
Olga M. Tomic, Novi Sad, Jugoslav.	06.-11.02.01	Clitics
Zeljko Boskovic, U of Connecticut	07.-11.02.01	Clitics

Denisa Lenertova, Tübingen	07.-11.02.01	Clitics
Andrew Caink, Wolverhampton	07.-11.02.01	Clitics
Susan Rothstein, U Bar-Ilan	11.-26.02.01	Kopula
Fred Landmann, U Tel Aviv	11.-26.02.01	Kopula
Robert Hoberman, SUNY Stony Brook	20.-26.02.01	Morphologie
Udo Hahn, Freiburg/Breisgau	22.-24.02.01	Diskurstopik
Bittner, Maria, Rutgers U	22.-25.02.01	Diskurstopik
Barbara Partee, U of Massachusetts	23.-27.02.01	Semantik
Vladimir Borschev, Moskau	23.-27.02.01	Semantik
Paul Portner, U of Georgetown	27.02.-09.03.01	Syntax
Klaus von Heusinger, U Konstanz	03.-18.03.01	Syntax
Rafaella Zanuttini, U of Georgetown	03.-10.03.01	Syntax
Nicholas Asher, U of Texas at Austin	03.-06.03.01	Diskurstopik
Orti Bat-El, Tel Aviv University	09.-11.03.01	Phonologie
Donea Steriade, UCLA	09.-11.03.01	Phonologie
René Kager, Utrecht	09.-11.03.01	Phonologie
Norbert Hornstein, U of Maryland	16.-22.03.01	
Nicholas Asher, U of Texas at Austin	18.03.01	Diskurstopik
Paul Boersma, Amsterdam	21.-23.03.01	Phonologie
Sheila Glasbey, U of Dundee, USA	26.-31.03.01	Diskurstopik
Klaus-Michael Köpcke, Hannover	26.-31.03.01	Spracherwerb
Hamida Demirdache, U de Nantes	04.04.01	Clitics
Claudia Gerstner-Link, U München	06.04.01	Kopula
Wolfram Schaffar, Tokio/Japan	30.04.-05.05.01	Syntax
Kröger Bernd, U Köln	02.-04.04.01	Phonetik
Pascal Perrier, U Grenoble	16. 23.05.01	Phonetik
Ümit Deniz Turan, Anadolu U	13.-16.05.01	Diskurstopik
Phil Hoole, U München	30.05.-02.06.01	Phonetik
Mark Baker, Rutgers U	04.-10.06.01	Clitics
Olov Engwall, KTH Stockholm	18.-19.06.01	Phonetik
Cliff Goddard, U of New England	15.06.01	Sek. Prädikation
Hubert Truckenbrodt, Rutgers	27.06.01	Diskurstopik
Steven Wechsler, U of Texas at Austin	25.06.-03.08.01	Sek. Prädikation
Hendrik Zeevat, Amsterdam	01.-08.07.01	Sek. Prädikation
Fritz Hamm, Tübingen	02.07.01	Kopula
Aditi Lahiri, Konstanz	06.07.01	Morphologie
Stella Ceytlin, Herzen Pädagog. U	09.-20.07.01	Spracherwerb
Theodore Marinis, U of Essex, UK	16.07.-10.08.01.	Spracherwerb
Elena F. Aguilar, (<i>L. da Vinci-Stiftg.</i>)	06.08.-31.12.01	Clitics

Yan Huang, U of Reading, UK	12.-19.08.01	Syntax
Andrea Wilhelm, (DAAD)	04.09.-31.12.01	
Edit Doron, Hebrew U, Israel	09.-16.09.01	Syntax
Janet Pierrehumbert, Northwestern U	09.-13.10.01	Phonologie
Carlos Gussenhoven, U Nijmegen	09.-13.10.01	Phonologie
Ian Maddieson, U of California	09.-13.10.01	Phonetik
Ewald Flemming, Stanford U	09.-13.10.01	Phonetik
Benjamin Shaer, Brock U/Canada	09.-13.10.01	Semantik
Isabel G.Txurruka, U Donostia,Span.	24.-28.10.01	Diskurstopik
Susanne Winkler, Tübingen	01.-04.11.01	Syntax
Jaume Mateu, U Autonoma, Span.	01.-04.11.01	Syntax
Joan Rafel, U de Girona, Span.	01.-04.11.01	Syntax
John F. Bailyn, U of New York	01.-04.11.01	Syntax
Youngjun Jang, Chung-Ang U,Korea	01.-04.11.01	Syntax
Kim Si-Youn, Chung-Ang U,Korea	01.-04.11.01	Syntax
Tor A. Åfarli, NTNU, Norwegen	01.-04.11.01	Syntax
Kristin M. Eide, NTNU, Norwegen	01.-04.11.01	Syntax
David Adger, U of York, UK	01.-04.11.01	Syntax
Gillian Ramchand, U of Oxford, UK	01.-04.11.01	Syntax
Ana Ardid, U Autonoma, Span.	01.-04.11.01	Syntax
Miriam Butt, Konstanz	01.-04.11.01	Syntax
Karine Megerdoomian, U of California	01.-04.11.01	Syntax
Peter Svenonius, O of Tromsø	01.-04.11.01	Syntax
Kleanthes Grohmann, Frankfurt/M.	01.-04.11.01	Syntax
Klaus von Heusinger, Konstanz	16.-20.11.01	Syntax
Maria Voeikova, Wien	26.-30.11.01	Spracherwerb
Livio Gaeta, Turin	29.11.-09.12.01	Morphologie
Johanna Mattissen, Köln	06.-08.12.01	Morphologie
Katrin Mutz, Saarbrücken	06.-08.12.01	Morphologie
A.Carstairs-McCarthy, New Zealand	06.-08.12.01	Morphologie
Geert Booij, Amsterdam	06.-08.12.01	Morphologie
Wolfgang U. Dressler, Wien	06.-08.12.01	Morphologie
Greville G. Corbett, Surrey/GB	06.-08.12.01	Morphologie
Jürgen Klausenburger, Washin gton	06.-08.12.01	Morphologie
Rüdiger Harnisch, Bayreuth	06.-08.12.01	Morphologie
Ulrike Demske, Tübingen	06.-08.12.01	Morphologie
Keren Rice, Toronto/Canada	10.-14.12.01	Phonologie

Kooperationsbeziehungen

Graduiertenkolleg 275 » Ökonomie und Komplexität in der Sprache «

Prof. Dr. Manfred Bierwisch, HU Berlin und U Potsdam

Prof. Dr. Karin Donhauser, HU Berlin

Prof. Dr. Peter Eisenberg, U Potsdam

Prof. Dr. Gisbert Fanselow, U Potsdam

PD Dr. T. Alan Hall, ZAS

Prof. Dr. Manfred Krifka, HU Berlin / ZAS

Prof. Dr. Ewald Lang, HU Berlin / ZAS

PD Dr. Bernd Pompino-Marschall, ZAS

Prof. Dr. Peter Staudacher, U Potsdam

Prof. Dr. Jürgen Weissenborn, U Potsdam

Graduiertenkolleg » Senteance types: Variation and Interpretation «, Frankfurt / Main

Prof. Dr. Thomas E. Zimmermann, U Frankfurt

Prof. Dr. Günther Grewendorf, U Frankfurt

LOT (Netherlands Graduate School of Linguistics), Utrecht

Prof. Dr. Geert E. Booij

Prof. Dr. Anneke Neijt

Prof. Dr. Martin Everaert

Prof. Dr. Eric H. Reuland

SFB 282 » Theorie des Lexikons «

Prof. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf

Prof. Dr. Hans-Jürgen Sasse, U Köln

PD Dr. Elisabeth Löbel, U Wuppertal

PD Dr. Sebastian Löbner, U Düsseldorf

Dr. Ingrid Kaufmann, U Düsseldorf / Wuppertal

Dr. Barbara Stiebels, U Düsseldorf

SFB 441 »Linguistische Datenstrukturen:

Theoretische und empirische Grundlagen der Grammatikforschung

Prof. Dr. Bernd Drubig, U Tübingen

PD Dr. Caroline Féry, U Tübingen

Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen

Prof. Dr. Arnim von Stechow, U Tübingen

PD Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen

SFB 471 » Variation und Entwicklung im Lexikon «

Prof. Dr. Christoph Schwarze, U Konstanz
Prof. Dr. Aditi Lahiri, U Konstanz
Prof. Dr. Frans Plank, U Konstanz
DFG-Forschergruppe „Linguistische Grundlagen der Kognitionswissenschaften“
Dr. Johannes Dölling, U Leipzig
Dr. Uwe Junghanns, U Leipzig
Prof. Dr. Susan Olsen, U Leipzig
Prof. Dr. Anita Steube, U Leipzig
Prof. Dr. Gerhild Zybatow, U Leipzig
GLOW - International Society for Linguistics
PD Dr. Gereon Müller, U Stuttgart
Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg
Prof. Dr. Ian Roberts, U Stuttgart
PD Dr. Sten Vikner, U Stuttgart
Institut für deutsche Sprache (IdS), Mannheim
Prof. Dr. Joachim Ballweg
Dr. Eva Breindl
Dr. Ursula Brausse
Dr. Renate Pasch
Prof. Dr. Gerhard Stickel
Dr. Angelika Storrer
Prof. Dr. Bruno Strecker
Netzwerk » Sprache & Pragmatik «
Prof. Dr. Inger Rosengren, U Lund
Dr. Valeria Molnár, U Lund
Institut für Phonetik , U Köln
Dr. Bernd J. Kröger

Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation , LMU München
Prof. Dr. Hans G. Tillmann
Dr. Hans Georg Piroth
Dr. Phil Hoole
Virchow-Klinikum, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, HU Berlin
Prof. Dr. Jürgen Bier
Prof. Dr. Berthold Hell
Institut für Englische Philologie, FU Berlin
Prof. Dr. Ekkehard König
Dr. Renate Raffelsiefen

Kognitive Psychologie, HU Berlin
Prof. Dr. Elke van der Meer
Dr. Manuela Friedrich
Department of Chinese, Translation & Linguistics, City U Hong Kong
Prof. Dr. Xu Liejiong
Dr. Pan Haihua

Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien
Internationales Projekt zu Prä- und Protomorphologie
Prof. Dr. Wolfgang Dressler

Germanistisk Institutt , U Oslo
Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen
Dr. Bergljot Behrens

Dept. of Applied Computing, University of Dundee, Dundee
PhD Sheila Glasbey

Dept. of Computer Engineering, Middle East Technical University, Ankara
PhD Ümit Turan

International Project on Pre- and Protomorphology, Wien, Österreich
Wolfgang Ulrich Dressler (Wien)
Klaus-Michael Köpcke (Hannover)

Projekt „Acquisition of case by Russian children“ , Herzen Pädagogische
Universität St. Petersburg, Russland
Prof. S. Ceytlin
Dr. M. Eliseeva

4. Bibliothek und Technik

Bibliothek

Das Erwerbungsprofil der Bibliothek entspricht den Projektgruppen des ZAS, d. h., es wurde hauptsächlich Literatur zu folgenden Schwerpunkten angeschafft:

Phonetik, Phonologie, Syntax, Semantik, Morphologie, Spracherwerb, Typologie, Diachronie sowie zur Allgemeinen Sprachwissenschaft.

Die Sammlung der Grammatiken wurde weiter ausgebaut.

Auf Grund der Erhöhung des Bibliotheksetats konnten erheblich mehr Bücher als im vorigen Jahr erworben und einige neue Zeitschriften angeschafft werden. Der Gesamtbestand erhöhte sich dadurch auf ca. 52000 Bibliothekseinheiten.

Der Tausch konnte weiter stabilisiert werden, die Tauschexemplare für die „ZAS Papers in Linguistics“ sind ein fester Bestandteil unseres Bestandes geworden. Partner sind zur Zeit 70 Universitäten und Institutionen weltweit. Im Berichtszeitraum wurden durch die Bibliothek 6 Hefte der „ZAS Papers in Linguistics“ (Heft 19-23, 25) an die Tauschpartner verschickt.

Auch in diesem Jahr wurden Neuerwerbungslisten herausgegeben.

Alle Publikationen sind recherchierbar in der Bibliotheksdatenbank in der Bibliothek, am Arbeitsplatz der Mitarbeiter und über das Internet unter folgender Adresse: <http://www.zas.gwz-berlin.de>

Die im vorigen Jahr begonnene Revision des Bestandes wurde weitergeführt. Damit verbunden war auch eine entsprechende Nacharbeit (Aktualisierung der Datenbank und des Alphabethischen Katalogs, Korrektur der Zugangsbücher).

Die Bibliothekskommission wurde neu gegründet. Unter Leitung von Frau Dr. Bittner fanden regelmäßig Zusammenkünfte statt.

Hard- und Software-Ausstattung des Phonetik-Labors

Das Labor besteht aus einem reflexionsarmen und schallisolierten sowie elektromagnetisch abgeschirmten Aufnahme- und Experimentalraum von mittlerer Studioqualität sowie einem Auswerteraum mit 3-5 Computerarbeitsplätzen unmittelbar neben den Experimentalräumen.

Das Labor verfügt im Studio/Aufnahmerraum über mehrere z.T. vernetzte Rechner (Win NT, Win98/XP, Linux, MacIntosh,) u.a. zur Ansteuerung des 10-kanaligen elektromagnetischen Artikulographen AG 100 zur Erfassung von Zungen/Lippen/Kieferbewegungen sowie zum Betrieb des Laryngografen zur Erfassung des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen.

Ein weiterer Rechner dient zum Betreiben des elektropalatografischen Systems EPG 3.0 zur Erfassung der Zungen-Gaumen-Kontakte (künstlicher Gaumen mit 62 eingearbeiteten Elektroden, inzwischen angefertigt für insgesamt 18 Probanden) beim Sprechen sowie zur Formant-Synthese nach Klatt. Außerdem können Luftstrom- und Luftdruckmessungen mit Hilfe der Rothenberg-Maske durchgeführt werden.

Unter Linux steht u.a. die "Kiel-Datenbank" für verschiedene Analysen bereit. Hier werden auch die in Zusammenarbeit mit dem Virchow-Klinikum aufgezeichneten MRT-Daten weiterbearbeitet.

Als Analyserechner dienen weitere vernetzte Personalcomputer mit dem umfangreichen Programmpaket Matlab/Simulink zur Signalanalyse und -bearbeitung, dem phonetischen Signalanalyseprogramm Praat 4.* (Paul Boersma), den phonetischen Analyse- und Etikettierprogrammen Pcquirer/Pitchworks und dem Syntheseprogramm Synthworks (SCICONRD), dem akustischen Analyse- und Synthesesystem CSRE 4.0 sowie der UCLA Phonological Segment Inventory Database (UPSID).

Hier steht uns auch das digitale Audio-Analysesystem Triple Magic/Triple DAT zur Echtzeitanalyse und Bearbeitung von digitalisierten Sprachdaten (DAT) zur Verfügung u.a. zur Vorbereitung der Daten zur Weiterverarbeitung in MATLAB.

Seit Anfang des Jahres 2001 nutzen wir zur Signalanalyse der akustischen Signale insbesondere auf dem PC in verstärktem Maße die Software Praat von Paul Boersma, mit der alle signalanalytischen phonetisch interessanten Probleme bearbeitet werden können.

Auf unserem Power-Mac G3 steht die phonetische Hypercard-Datenbasis Sounds of the World's Languages (SOWL, P. Ladefoged / UCLA) sowie zur

statistischen Auswertung der Daten die Programme SAS, StatView und Excel bereit.

Begonnen wurde die Arbeit mit dem Videoschnittsystem Adobe Premiere 6.02 mit Hilfe der Videoschnittkarte Pinnacle DV 500.

Diese Rechner stehen allen Mitarbeitern sowie vielen Studenten aus den Projekten des ZAS zur wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung.

Die anfallenden Roh- und bearbeiteten Daten können u.a. mit Hilfe zwischen mehrerer eigener CD-ROM-Brenngeräte auf CD sowohl vom Mac Intosh als auch vom PC abgespeichert werden.

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung, Auswertung und Wiedergabe insbesondere der akustischen Signale steht eine komplette digitale und analoge Studiotechnikausrüstung mit DAT-Recordern, analogen Bandmaschinen, Kassettendecks (stationär und portabel), Filtern/Equalizern, Verstärkern, Lautsprechern, Schallplatten- und CD-Abspielgeräten, elektronischer Messtechnik, Signalgeneratoren, Oszilloskop sowie dazugehöriger hochwertiger Mikrofontechnik für Studio- und Freifeldaufnahmen bereit.

Videokamera und -recorder, seit vorigem Jahr erweitert um digitale Camcorder, dienen nicht nur zur Ergänzung des Angebotes, sondern werden derzeit für Langzeitstudien an Kindern im Projekt „Spracherwerb“ eingesetzt.

Mit den Möglichkeiten unseres Phonetik-Labors stehen wir allen Interessierten für Fragen, Probleme und Experimente zur Verfügung.

5. Publikationen, Vorträge und Lehrtätigkeit

Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

Bittner, Dagmar: The Definite Articles in German - What are the Features Creating an Underspecified Paradigm? In: Rauch, Irmengard/Gerald F. Carr (eds.), *New Insights in Germanic Linguistics II. Berkeley Insights in Linguistics and Semiotics* 38. New York: Lang. 1-19.

- Was symbolisieren die bestimmten Artikel des Deutschen. *ZAS-Papers in Linguistics* 21, 1-19.
- *mit Klaus-Michael Köpcke*, On the acquisition of the German plural markings. *ZAS-Papers in Linguistics* 21, 21-32.
- *mit Klaus-Michael Köpcke*: Acquisition of the German Plural Markings. A Case Study in Natural and Cognitive Morphology. In: Schaner-Wolles, Chris/Rennison, John/Neubarth, Friedrich (eds.), *Naturally! Linguistic studies in honour of Wolfgang Ulrich Dressler presented on the occasion of his 60th birthday*. Torino: Rosenberg & Sellier, 47-58.

Blutner, Reinhard: Dimensional designation: A case study in Lexical Pragmatics. In Enikő Németh (ed.), *Pragmatics in 2000: Selected papers from the 7th International Pragmatics Conference, Vol. 2*. Antwerp: International Pragmatics Association, 2001. (ISBN: 90-801148-5-5). Pp. 543-554 [with T. Solstad].

- Two case studies in lexical pragmatics. In E. Németh & K. Bibok (eds.) *Pragmatics and the Flexibility of Word Meaning*. Elsevier Science, Amsterdam, 2001 (ISBN: 0-08-043971-3). Pp. 11-28 [with T. Solstad].
- Lexical semantics and pragmatics. In: *Linguistische Berichte, Sonderheft 10, 27-58* (2002): Semantics. Ed. by Fritz Hamm and Thomas Ede Zimmermann. (ISSN 0935-9245).
- Bidirektionale Optimalitätstheorie. *Kognitionswissenschaft* 9/4, 158-168 (2002). ISSN 0938-7986

- Pragmatics and the lexicon. In: Laurence R. Horn & Gregory Ward (Eds.) Handbook of Pragmatics, Blackwell (to appear).

Cysouw, Michael: The paradigmatic structure of person marking. PhD-thesis University of Nijmegen.

- Review of: The Personal Pronouns in the Germanic Languages, by Stephen Howe (1996). *Studies in Language* 25(2):363-368.
- Review of: Indefinite Pronouns, by Martin Haspelmath (1997). *Journal of Linguistics* 37(3):99-114.
- Review of: Cubeo Grammar, by Nancy Morse & Michael Maxwell (1999) and Desano Grammar, by Marion Mill (1999). *Linguistlist* 12.810 (<http://linguistlist.org/issues/12/12-810.html>).
- Review of: A Grammar of Lele, by Zygmund Frajzyngier (2001). *Linguistlist* 12.3099 (<http://linguistlist.org/issues/12/12-3099.html>).

Demjanow, A./Strigin, A.: Measure instrumental in Russian, in: *Papers on Predicative Constructions*, ZAS Papers in Linguistics, 22, S.69-98.

Dölling, Johannes: Systematische Bedeutungsvariationen: Semantische Form und kontextuelle Interpretation. (=Linguistische Arbeitsberichte 78) 252 S. Universität Leipzig 2001

- Aspektuelle Anpassungen. In: J. Dölling & G. Zybatow (Hrg.) (2001): Ereignisstrukturen. *Linguistische Arbeitsberichte* 76: 321-353.
- & Gerhild Zybatow (Hrg.) (2001): Ereignisstrukturen. (=Linguistische Arbeitsberichte 76). 357 S. Universität Leipzig 2001

Downing, Laura: Liquid Spirantisation in Jita. *Malilime: Malawian Journal of Linguistics* 2, 1-27.

- How ambiguity of analysis motivates stem tone change in Durban Zulu. *UBC Working Papers in Linguistics* 4, 39-55.
- Xhosa. In Jane Garry & Carl Rubino, eds. *Facts about the World's Languages: An Encyclopedia of the World's Major Languages, Past and Present*. New York: The H. W. Wilson Company, 822-825

Frey, Werner: Über Indefinita und ihre Plazierung im Mittelfeld. In: O. Teuber & N. Fuhrhop (eds.): *ZAS Papers in Linguistics* 21, 33-44.

- About the Whereabouts of Indefinites. In: K. von Heusinger & K. Schwabe (eds.): *Sentence Type and Specificity*. *ZAS Papers in Linguistics* 24, 231-249 (erscheint auch in *Theoretical Linguistics*).

Fuchs, S., Perrier, P. and Mooshammer, Ch.: The role of the palate in tongue kinematics: an experimental assessment in VC sequences from EPG and EMMA data. Proceedings of Eurospeech Aalborg, Denmark, Vol. 3, 487-1490.

- *Perrier, P. & Mooshammer, C.:* Etude expérimentale de l'influence du palais sur les caractéristiques cinématiques des gestes linguaux. TIPS No. 31 (2001) Strassbourg: 71-87.

Fuhrhop, Nanna: ‚Berliner‘ Ballen und ‚Potsdamer‘ Bürgermeister Substantive oder Adjektive? In: ZAS Papers in Linguistics 21, 45-58

Gagarina, Natalia: Early verb development in one Russian-speaking child. In: Dagmar Bittner, Wolfgang U. Dressler, Marianne Kilani-Schoch (eds.): First verbs: on the way to mini-paradigms. ZAS Papers in Linguistics 18, November, 143-162.

- Sovremennyye teorii ontolingvistiki o vide i vremeni glagola: protivorechija i puti ix razreshenija [Contemporary ontolinguistic theories on the acquisition of tense and aspect: contradictions and the ways of their settling] in: Shubik S.A. (ed.) Issledovanija po jazykoznaniju: K 70-letiju chlena-korrespondenta RAN A. V. Bondarko. St.Petersburg, SPbGU, 337-346.
- Etapy razvitija grammaticheskoy sistemy jazyka v zerkale osvoenija grammatiki glagola (opyt predvaritel'nogo analiza). [The stages of the development of the grammatical system as a reflection of the acquisition of verb grammar]. Proceedings of the conference on theory of Functional Grammar, St.Petersburg, 26.-28.September 2001, 260-271.

Gasde, Horst-Dieter: Yes/no questions in Mandarin Chinese revisited, in: ZAS Papers in Linguistics 24, 47- 101, (to appear in *Linguistics* in a shortened version).

Gärtner, Hans-Martin: „On the Force of V2 Declaratives.“ ZAS Papers in Linguistics 23, 103-109.

- Bound Focus and Assertionalty. Proceedings of the International Conference on Formal Pragmatics. Berlin.<http://www2.hu-berlin.de/asg/blutner/dialog/index.html>.

Geist, Ljudmila (mit Joanna B³aszczak): Zur Rolle des Pronomens to/èto in spezifizierenden Kopulakonstruktionen im Polnischen und Russischen. In: G. Zybatow, U. Junghanns, G. Mehlhorn, Luka Szucsich (eds.) *Current Issues in Formal Slavic Linguistics* (=Linguistik International 5), Frankfurt/Main: Peter Lang. 247-257.

- Grabski, Michael*: Internals from Elaboration. In: O. Teuber; N. Fuhrhop (eds.) ZAS Papers in Linguistics 21. 59-66.
- Elaboration 'sticks to' the Discourse Topic. In: *Proceedings der 'Formal Pragmatics'-Konferenz*. HU Berlin. Netzadresse: <http://www2.rz.hu-berlin.de/asg/blutner/conf/grabski.pdf>
- Grohmann, Kleantes K.*: Natural Relations¹: A Note on X¹-Structure. In Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber, eds. ZAS Papers in Linguistics 21. Berlin: Zentrum für allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, 67-87.
- Gülzow, Insa*: Early Development of Verb-constructions in an English-speaking Child; in ZAS Paper in Linguistics, Volume 18
- Hall, T. A.*: (2001a), 'Phonological representations and phonetic implementation of distinctive features' In: T. A. Hall (Hrsg.). *Distinctive Feature Theory*. Berlin: Mouton de Gruyter. 1-40.
- (2001b). 'The status of extrasyllabic consonants in English and German' In: N. Fuhrhop & O. Teuber (Hrsg.), ZAS Papers in Linguistics 21: 89-117.
 - (2001c). Rezension von: Harry van der Hulst (1999). *Word Prosodic Systems in the Languages of Europe*. *Journal of Linguistics* 37: 201-205.
 - (2001d). Rezension von: Michael Hammond (1999). *The Phonology of English. A Prosodic Optimality-Theoretic Approach*. Oxford: Oxford University Press. *Lingua* 111: 235-242.
- Härtl, Holden*: Der konzeptuelle Status impliziter Informationen: Evidenzen aus der Objekt-Kategorisierung. In: Arnold, T. & C. S. Herrmann: *Cognitive Systems and Mechanisms – KogWis 2001. Abstracts of the 5th Meeting of the German Cognitive Science Society (= Leipzig Series in Cognitive Science)*. Leipziger Universitätsverlag, S 82 ff.
- CAUSE und CHANGE: Thematische Relationen und Ereignisstrukturen in Konzeptualisierung und Grammatikalisierung (=studia grammatica 50). Berlin: Akademie-Verlag. [Monographie]
 - Mapping conceptual onto grammatical structures: The case of psych verbs. In: Dehé, N. & A. Wanner (eds.) *Structural Aspects of Semantically Complex Verbs*. Frankfurt/N.Y.: Lang, S. 191-217
- Hoole, P., C. Geng, & R. Winkler (2001)*, Towards a speaker-independent representation of tongue posturing for speech. Proc. 4th International Speech Motor Conference, 138-141. Nijmegen.

Jäger, Gerhard: Indefinites and Sluicing. A type logical approach, in Robert van Rooy and Martin Stokhof (Hrsg.), Proceedings of the 13th Amsterdam Colloquium, pp 114-119

- Lambek Grammars as Combinatory Categorical Grammars. Logic Journal of the IGPL 9 (6), 781-792
- Anaphora and Type Logical Grammar, UIL-OTS Working Papers 01004-CL/TL, Utrecht Institute of Linguistics
- Topic-comment structure and the contrast between stage level and individual level predicates, Journal of Semantics 18(2), pp 83-126
- On the semantics of as and be. A neo-Carlsonian account, in M. Kim and U. Strauss (eds.), Proceedings of NELS 31, GLSA, Amherst
- Anaphora and quantification in Categorical Grammar. in M. Moortgat (Hrsg.), Logical Aspects of Computational Linguistics, Springer Lecture Notes in Artificial Intelligence 2014, Springer, pp. 70-90

Kröger, B.; Winkler, R.; Mooshammer, C. & Pompino-Marschall, B.: „Das funktionale Artikulationsmodell FARM: Modellierung von zeitlicher und räumlicher Koartikulation“, in: W. Hess, K. Stöber (Hrsg.), Elektronische Sprachsignalverarbeitung. Studententexte zur Sprachkommunikation 22, S. 123-130

Lang, Ewald: Spatial Dimension Terms. In: M. Haspelmath, E. König et al. (eds.): Language Typology and Language Universals. An International Handbook (= HSK 20.2). Art. 91, 1251-1275. Berlin-New York: Mouton de Gruyter

- Kontrastiv vs. implikativ: Interpretationseffekte intonatorischer Distinktionen bei Koordination. Linguistische Arbeitsberichte 77 (2001) 113-138

Law, Paul (with Pieter Muysken): Creole studies. A theoretical linguist's field guide. Glot International 5: 47-57.

- Some conceptual and empirical issues in linguistic theory: An illustration with pronominal clitics. ZAS Papers in Linguistics 21: 143-174.

Maienborn, Claudia: On the Position and Interpretation of Locative Modifiers. Natural Language Semantics 9/2: 191-240.

Meinunger, André: 'Restrictions on Verb Raising' Linguistic Inquiry [Squib] 32.4, 732-740.

- 'Adjacency requirement blocks verb raising'. GLOW Newsletter, 44-45.

Mooshammer, C. P. Pascal, S. Fuchs, C. Geng & Y. Payan: The control of token-to-token variability: An experimental und modelling study. Proceedings of the 4th International Speech Motor Conference Nijmegen. The Netherlands: 78-81.

- *P. Hoole, P. Alfonso, & S. Fuchs*: Intrinsic Pitch in German: A puzzle? *JASA* (5),2761.

- Perrier, P., Fuchs, S., Mooshammer, C., Charbonnier, G., Devignes, J. & Sock, R.*: An assessment of the influence of the palate on motor control in speech production. Proceedings of the Crest Workshop on Speech Motor Control and Modeling, Sapporo, Japan: 22.

- Pompino-Marschall, Bernd*: Connected speech processes as multitier / multiarticulator prosodic modulations. In: Puppel, S. & G. Demenko (eds.), *Prosody 2000*, Posnan 2001, 205-210.

- Rochoń, Marzena* (2001a). How does stress influence syllable structure?.' In: Böttger, K. Dönnighaus, S., Marzari, R. (ed.) 2001. Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV) 4. München, 210-219.
- (2001b). Syllabification in Polish: an OT account. Zybatow, Gerhild, Uwe Jung-hanns, Grit Mehlhorn & Luka Szucsich (Hgg.). Aktuelle Beiträge zur formalen Slavistik. Frankfurt/Main, u.a.: Peter Lang, S.3-14.

- Schwabe, Kerstin*: On Shared Indefinite Expressions in Coordinative Structures. In: Oliver Teuber & Nanna Fuhrhop (eds.) *ZAS Papers in Linguistics* Vol. 21. 175-196.
- Sluicing Phenomena. In: Klaus von Heusinger & Kerstin Schwabe (eds.) *Sentence Type and Specificity*. (= *ZAS Papers in Linguistics* 24). Berlin. 145-166.

- Steinkrüger, Patrick Oliver*: Morphological Complexity and Conceptualization: The Human Body. In: *ZAS Papers in Linguistics* 21, 197-199

- Strigin, A./Demjanow, A.*: Secondary predication in Russian, *ZAS Papers in Linguistics* 25.

- Wurzel, Wolfgang Ullrich*: Paradigmenuniformität aus historischer Perspektive: Ausgleich und Morphologisierung; in: *ZAS Papers in Linguistics*, vol. 21, 211-223
- Flexionsmorphologie und Natürlichkeit. Ein Beitrag zur morphologischen Theoriebildung. 2. Auflage. Berlin: Akademie Verlag
- Is language change directed? A contribution to the theory of change. In: Ch. Schaner-Wolles, J. Rennison, F. Neubarth (eds.), *Naturally! - Linguistic Studies in Honour of W.U. Dressler presented on the Occation of his 60th Birthday*. Torino: Rosenberg & Sellier, 507-514

- Ökonomie. In: M. Haspelmath/E. König/W. Oesterreicher/W. Raible (Hgg.), Sprachtypologie und sprachliche Universalienforschung: Ein internationales Handbuch, 1. Halbband, Berlin: De Gruyter, 384-400
- Zur Metapher in der natürlichen Sprache – Eine Zusammenschau (Bemerkungen zum Vortrag von Hans Heinz Holz); in: Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Bd. 39, H. 4
- Flexionsparadigma, Flexionsformen und Markiertheitsabbau. Ekki König zum 60. Geburtstag gewidmet; in: Papiere zur Linguistik Nr. 62/63, H. 1/2, 75-87
- Creoles, complexity, linguistic change; in: Linguistic Typology 5-2, 377-387
- Rezension zu H. Henne, J. Kilian (Hgg.), Hermann Paul: Sprachtheorie, Sprachgeschichte, Philologie. Reden, Abhandlungen und Biographie, Tübingen: Niemeyer 1998; in: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 20.2, 308-312

Zhang, Ning: Predicate raising in the Chinese secondary predication. In: N. Dehe & A. Wittek (eds.) Structural aspects of semantically complex verbs. Peter Lang Verlag. 293-323.

- [Q] Checking in Mandarin Chinese Yes-No Questions. In: G. Alexandrova & O. Arnaudova (eds.) The Minimalist Parameter, 261-278. Amsterdam: John Benjamins.
- The structures of Depictive and Resultative Constructions in Chinese. *ZAS Papers in Linguistics* 22, 191-221.
- On Nonprimary Selectional Restrictions. *ZAS Papers in Linguistics* 26. http://www.zas.gwz-berlin.de/papers/zaspil/articles/zaspil26_zha.pdf
- *Jaeger, G., A. Strigin, C. Wilder, and N. Zhang (eds.) ZAS Papers in Linguistics* 22. <http://www.zas.gwz-berlin.de/papers/zaspil/infos/index.htm>
- (ed.): *ZAS Papers in Linguistics* 26. <http://www.zas.gwz-berlin.de/papers/zaspil/infos/index.htm>

Publikationen im Druck

Bittner, Dagmar: Die nominalen Kategorien des Deutschen und ihre Symbolisierung durch die bestimmten Artikel. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*.

- Simultaneous acquisition of definite pronouns and finite verbs – a case study of one German-speaking child. In: K. Dziubalska-Kolaczyk/J. Weckwerth (eds.), Future Challenges for Natural Linguistics. Lincom: Wien.

Cysouw, Michael: Interpreting typological clusters. *Linguistic Typology*.

- 'We rules: The impact of an inclusive/exclusive opposition on the paradigmatic structure of person marking. In: Simon, Horst & Heike Wiese (eds.) Pronouns, grammar and representation. Amsterdam: John Benjamins.

- Review of Demonstratives, by Holger Diessel (1999). *General Linguistics*.
- The paradigmatic structure of person marking. (*Oxford Studies in Typology and Linguistic Theory*). Oxford: Clarendon Press.
- Inclusive/exclusive in independent pronouns, to appear in: Dryer, Matthew & Haspelmath, Martin & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *World Atlas of Language Structures*. Oxford: Oxford University Press.
- Inclusive/exclusive in verbal inflection, to appear in: Dryer, Matthew & Haspelmath, Martin & Gil, David & Comrie, Bernard (eds.) *World Atlas of Language Structures*. Oxford: Oxford University Press.

Downing, Laura: Ungeneralizable minimality in Ndebele. *Studies in African Linguistics* 30, 1.

- Bukusu reduplication. In C. Githiora, H. Littlefield & V. Manfredi (eds.), *Trends in African Linguistics 5*. Trenton, NJ: Africa World Press.
- (co-author *Bryan Gick, UBC*): Voiceless tone depressors in Nambya and Botswana Kalang'a. *Proceedings of BLS 27*.
- Review of *The Phonology and Morphology of Reduplication* by Eric Raimy. *Phonology* 18.3.

Fuchs, S., Mooshammer, C., Dreyer, J., Fischer, D., Pape, D. & Fujii, Y. (eingereicht für *Festschrift für Ewald Lang 2002b*), Positionsbedingte Effekte auf glottale Öffnungsbewegungen bei stimmlosen alveolaren Plosiven.

Fuhrhop, Nanna & Aronoff, Mark: Restricting suffix combinations in German and English: Closing suffixes and the monosuffix constraint. Erscheint in: *Natural Language and Linguistic Theory*

Gagarina, Natalia: The early verb development and demarcation of stages in three Russian-speaking children, (eds.) Bittner, D., M. Kilani-Schock and W.U. Dressler

- New version of morphological coding for the speech production of Russian children (in the framework of CHILDES)", zusammen mit Maria Voeikova (als zweite Autorin),
- Mlu, first lexicon and the early stages in the acquisition of case forms by two Russian children, zusammen mit Maria Voeikova (als erste Autorin), *Productivity of the verb inflectional classes (the case of Russian)*. Für das Buch „Future Challenges for Natural Linguistics“

Gasde, Horst-Dieter: Chinese and German nongap topics. Erscheint im Juni 2002 in: K. Ezawa, W. Kürschner et al. (eds.) *Linguistik jenseits des Strukturalismus, Akten des II. Ost-West-Kolloquiums Berlin 1998*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Gärtner, Hans-Martin & Markus Steinbach: „What Do Weak Pronominals Reveal About the Syntax of Dutch and German?“ *Linguistische Berichte*

- *mit Artemis Alexiadou, Elena Anagnostopoulou, Sjef Barbiers:* „Introduction.“ in: Alexiadou, Artemis et al. (eds.) *Dimensions of Movement: From Features to Remnants*. Amsterdam: John Benjamins.
- „Huygens' Principle: A Case Against Optimality.“ *Behavioral and Brain Sciences* 25.2. (2002).
- „On the Force of V2 Declaratives.“ *Theoretical Linguistics. Generalized Transformations and Beyond*, Berlin: Akademie - Verlag. [studia grammatica 46]

Geist, Ljudmila: Two Types of Predicate Adjectives in Copular Constructions in Russian: „verby“ vs. „nouny“. In: J. B³aszczak / J. Frasek / L. Geist / M. Rochoñ (eds.) *Proceedings of FDSL-4*.

Gülzow, Insa: Der Ausdruck von Agentivität im Spracherwerb anlässlich der DGfS-Jahrestagung in Leipzig 2001

- Emphasizing agency in English and German Language Development, Child Language Seminar 2001, University of Hertfordshire

Hall, T. A. 'Against extrasyllabic consonants in German and English' *Erscheint in Phonology* 19.1.

- 'The distribution of superheavy syllables in Modern English' *Erscheint in Folia Linguistica*.
- 'The distribution of superheavy syllables in Standard German' *Erscheint in The Linguistic Review*
- Rezension von: April M. S. McMahon (2000). *Lexical Phonology and the History of English*. Cambridge: Cambridge University Press. *Erscheint in Lingua* 111.
- Rezension von: Orrin Robinson (2000). *Whose German? The Ach/Ich Alternation and Related Phenomena in Standard and Colloquial German*. Amsterdam: Benjamins. *Erscheint in Phonology*.

Hamann, Silke and Rochoñ, Marzena: *Phonology*. *Erschient in Sociolinguistics: an international handbook of the science of language and society / ed. by Ulrich Ammon; Norbert Dittmar; Klaus J. Mattheier - (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 03) Berlin [u.a.]:de Gruyter.*

Härtl, Holden: (Implizite Verbkausalität und Situationsreferenz bei psychischen Verben. In: Habel, C. & T. Pechmann (eds.) *Sprachproduktion: Informationsvermittlung durch natürliche Sprache*. Wiesbaden: Universitätsverlag.

Hoole, P., C. Geng, & R. Winkler & C. Mooshammer. Articulatory analysis of the German vowel system. In *Silbenschnitt und Tonakzente*, ed. P. Auer, P. Gilles, and H. Spiekermann. Tübingen: Niemeyer.

Jäger, Gerhard: Some notes on the formal properties of bidirectional Optimality Theory. Angenommen zur Veröffentlichung in *Journal of Logic, Language and Information*

- On the Generative Capacity of Multimodal Categorical Grammars. Angenommen zur Veröffentlichung in *Journal of Language and Computation*

Lang, Ewald: Die Wortart »Konjunktion«. In: D. A. Cruse *et al.* (eds.) *Lexikologie. Lexicology. Ein Internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen.* (= HSK 17.2) Art. 80. 634-641. Berlin-New York: de Gruyter 2002

- Kontrastiv vs. implikativ II: Interpretationseffekte einer intonatorischen Distinktionen bei elliptischen Sprichwörtern. Ersch. in *Linguistische Arbeitsberichte 79* (2002) 187-212
- (mit C. Umbach): Kontrast in der Grammatik: spezifische Realisierungen und übergreifender Konnex. Ersch. in *Linguistische Arbeitsberichte 79* (2002) 145-186

Law, Paul: Adjunct relative clauses in Chinese. In *Proceedings of the 13th Annual Meeting of the North American Conference on Chinese Linguistics*. Los Angeles: University of Southern California.

- Adverb placement, clitic position, verb movement and control with an overt *wh*-complementizer. In *Proceedings of the Western Conference on Linguistics 2001*. Seattle, WA: University of Washington.
- Preposition stranding. In Henk van Riemsdijk (ed.), *Syntax Companion*. London: Blackwell Publishers.
- Participial agreement with pronominal clitics and auxiliary selection in French and Italian. In *Proceedings of Going Romance 2001*. Amsterdam: John Benjamins.

Maienborn, Claudia: Mitarbeit an der 3. Auflage des Lexikons für Sprachwissenschaft von Hadumod Bußmann (Stuttgart: Kröner); vollständige Überarbeitung und Aktualisierung der Bereiche Semantik und Logik; ca. 350 Einträge.

Mooshammer, C. & Fuchs, S.: Stress distinction in German: Simulating kinematic parameters of tongue tip gestures. *J. Phonetics*.

Pompino-Marschall, Bernd: Phonetics. In: Ammon, U.; N. Dittmar; K. J. Mattheier & P. Trudgill (eds.), *Sociolinguistics–Soziolinguistik*. Berlin: de Gruyter [= HSK 3.1, 2. Auflage].

Rochoñ, Marzena: 'The Role of the Phonological Word in Slavic Languages: Voicing Phenomena'. Erscheint in *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV)* 5.

Schwabe, Kerstin: F-marking and Specificity in Sluicing Constructions. In: Schwabe, K. and Winkler, S. (eds.) *The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

- & *von Heusinger, Klaus*: On Shared Indefinite Expressions in Coordinative Structures. *Journal of Semantics* 18/3. 243-269.
- & *Winkler, Susanne* Exploring the Interfaces from the Perspective of Omitted Structures. In: Schwabe, K. and Winkler, S. (eds.) *The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures*. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Rezension zu Klaus von Heusinger: Salienz und Referenz. Der Epsilonoperator in der Semantik der Nominalphrase und anaphorischer Pronomen (= *Studia Grammatica* 43). Berlin: Akademie-Verlag 1997. Erscheint in: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*.

Steinkrüger, Patrick Oliver: Morphological processes of word formation in Chabacano (Philippine Spanish Creole). Erscheint in: Ingo Plag (ed.), *Phonology and Morphology of Creole Languages*, Tübingen: Niemeyer.

- & *Peter Koch*: Poligenesi lessicale e dati 'empirici'. Erscheint in: *Dati empirici e teorie linguistiche, Atti del XXXIII Congresso Internazionale di Studi (Napoli, 28-30 ottobre 1999)*

Wurzel, Wolfgang Ullrich: History of the Nordic languages: Semiotics and the Theory of naturalness. To appear in: *HSK Handbook 'The Nordic Languages'*, eds. O. Bandle/K. Braunmüller/E.H. Jahr/A. Kärker/H.-P. Naumann/U. Telemann

Zhang, Ning: A syntactic analysis of the Chinese ditransitive construction. In: Lu Jianming, Shenyang and Yuan Yulin (eds.) *Mianlin Xinshiji Tiaozhan de Xian-daihanyu Yufa Yanjiu [Chinese Syntax Research in the New Century]*. Shandong Educational Publishing Co.

- Move is Reemerge. *Language and Linguistics*.
- On the Pre-Predicate *Lai* [come] and *Qu* [go] in Chinese. In: Jie Xu (ed.) *Chinese Syntax and Semantics: Language Science and Technology Monographs*, Vol. 1.

- The asymmetry between depictives and resultatives in Chinese. In: Anna Maria Di Sciullo (ed.) *The Asymmetry in Grammar*. John Benjamins.
- Sell the Copy Machine. In *Proceedings of Tools in Linguistic Theory I*, eds. Michal Starke and Eric Reuland. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.

Herausgebertätigkeit

Alexiadou, Artemis, Anagnostopoulou, Elena, Barbiers, Sjef & Gärtner, Hans-Martin (eds.): *Dimensions of Movement: From Features to Remnants*. Amsterdam: John Benjamins.

Gagarina Natalia: für Zeitschrift *Language* „What does finiteness mean for children? a crosslinguistic perspective on root infinitives“,

- für *Proceedings of the ZAS Conference „Analytical levelling in the Russian verb „hyper-paradigm“*

Hall, T. A.: *Distinctive Feature Theory*. T. A. Hall (Hrsg.) Berlin: Mouton de Gruyter. [Phonology and Phonetics 2]

G. Jäger, A. Strigin, C. Wilder & N. Zhang (Hrsg.): *Papers on Predicative Constructions* (= ZAS Papers in Linguistics 22), ZAS Berlin

Schwabe, Kerstin. & Winkler, Susanne (eds.) (im Druck): *The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company

- von Heusinger, Klaus & Schwabe, Kerstin (eds.) (2001): *Information Structure and the Referential Status of Linguistic Expressions*. (= ZAS Papers in Linguistics 23). Berlin.
- von Heusinger, Klaus & Schwabe, Kerstin (eds.) (2001): *Sentence Type and Specificity*. (= ZAS Papers in Linguistics 24). Berlin.
- von Heusinger, Klaus & Schwabe, Kerstin (eds.) (im Druck): *NP interpretation and Information Structure*. *Theoretical Linguistics* 27.
- von Heusinger, Klaus & Schwabe, Kerstin (eds.) (im Druck). *Sentence Types and Information Structure*. *Theoretical Linguistics* 28.

Dissertationen und Habilitationsschriften (s. auch Abschnitt 1)

Dölling, Johannes: Systematische Bedeutungsvariationen: Semantische Form und kontextuelle Interpretation. 252 S. Habilitationsschrift, Uni Leipzig. Verfahren abgeschlossen: 14.06.2001

Jäger, Gerhard: Anaphora and Type Logical Grammar, Habilitationsschrift, eingereicht an der Phil. Fak.II der HU Berlin (September 2001)

Maienborn, Claudia: Die logische Form von Kopula-Sätzen. Habilitationsschrift, eingereicht an der Phil. Fak.II der HU Berlin (Dezember 2001)

Vorträge

Bittner, Dagmar: Vorstellung des Spracherwerbsprojektes ZAS/Uni Potsdam, Spracherwerbtreffen, Leipzig, 3.3.01,

- Präsentation der Projektarbeit und Ergebnisse des Spracherwerbsprojektes ZAS/Uni Potsdam, ZAS, 23.3.01
- Synkretismen im nominalen Kategoriensystem des Deutschen, Abschiedsveranstaltung für Ewald Lang, ZAS, 6.4.01
- Kasuserwerb bei einem deutschen Kind, Workshop zu Problemfragen des Kasuserwerbs, 18.-19.10.01, MPI Leipzig Kasus
- Die unbewußte Intelligenz des Sprechers - Zähmung des Chaos in der Pronominalflexion des Deutschen, Gastvortrag im linguistischen Kolloquium, HU-Berlin, 24.10.01
- Crosslinguistische Untersuchungen zum Verberwerb – Probleme und Vorschläge, Workshop des Internationalen Projektes zu Prä- und Protomorphologie, Wien, 1.-3.11.01

Blutner, Reinhard: Optimalitätstheorie und lokale Kohärenz, Universität Osnabrück, Juli 2001

- Centering, focus, and the optimization of discourse, Universität Amsterdam, Discourse Colloquium, Juli 2001
- Skalen und Relevanz, ZAS Berlin, Oktober 2001
- Optimalitätstheorie und Diskurs, Universität Potsdam, November 2001
- Optimality Theory and Natural Language Interpretation Invited talk, 13th Amsterdam Colloquium AC2001, December 2001

Cysouw, Michael: Progress report on inclusive/exclusive map. Leipzig, MPI evolutionäre Anthropologie, 12.5.2001

- Uto-Aztekische pronominale Klitika, FU Berlin, 11.6.2001
- Zur Vielfalt sprachlicher Personmarkierung. München, Maximilian Universität, 20.6.2001
- mit Paul Law: Progress report on clitics project. Berlin, Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, 6.7.2001
- Khoisan pronominal elements. Berlin, HU-Berlin, 14.7.2001
- The (a)symmetry of inflectional person marking. Santa Barbara, University of California, 20.7.2001.
- Informationstructure and the placement of pronominal clitics. Berlin, Freie Universität, 10.12.2001

Downing, Laura „Jita causative doubling and Paradigm Uniformity.“ Conference on Paradigm Uniformity, ZAS, Berlin, 9.-10.3.2001.

- „Varieties of minimality in Ndebele.“ 32nd Annual Conference on African Linguistics, U of California-Berkeley, 23.-25.3.2001.
- „The phonetics and morphology of liquid spirantisation in Jita.“ 33rd Poznan Linguistic Meeting, Bukowy Dworek, Poland, 27.-29.4.2001.
- „Tone in reduplication.“ Workshop on the Typology of African Prosodic Systems, Universität Bielefeld, 18.-20.5.2001.
- „Ungeneralizable minimality in Ndebele.“ Potsdam Phonologie Kolloquium, 7.6.2001
- „Minimal tone domains in Southern Bantu reduplication.“ Journées de tonologie, Université de Toulouse-Le Mirail, 28.-30.6.2001.
- Linguistisches Kolloquium, HU Berlin (Afrikanistik), 10.7.2001
- Falmer Language Group Colloquium, University of Sussex, 22.10.2001
- „Tone and reduplication in Bantu languages.“ Potsdam Phonologie Kolloquium, 20.12.2001
- & *Bryan Gick, UBC:* „Voiceless tone depressors in Nambya and Botswana Kalang'a.“ BLS 27, 16.-18.2.2001.

Frey, Werner: Indefinite und ihre Plazierung im Mittelfeld. Workshop „Sentence Type and Specificity“ ZAS, 5.-6.3.2001

- Überlegungen zur Vorfeldbesetzung im Deutschen. Universität zu Köln, 12.12.2001

Fuchs, Susanne: Syllabic organization and interarticulatory timing: a transillumination/EPG and EPG/EMMA study; Haskins Labs 26.7.2001

- Syllabic organization and laryngeal-oral coordination. ICP Grenoble, 19.10.2001

Fuhrhop, Nanna & Mark Aronoff: Restricting suffix combinations in German and English: Closing suffixes and the monosuffix constraint., Nijmegen Januar 2001.

Gagarina, Natalia: К вопросам о функциях инфинитива в начал'ных детских высказываниях [Functions of Infinitives in early verb utterances of Russian children], together with S.Ceytlin and I. Tovshcik, St.Petersburg, St.Petersburg University, 14.3.2001.

- Project presentation , Berlin, ZAS, 23.3.2001
- New version of morphological coding for the speech production of Russian children (in the framework of CHILDES), together with M. Voeikova (4th European Conference on Formal Description of Slavic Languages (FDSL-4), University of Potsdam 28-30.11.2001).
- Etapy razvitija grammaticheskoy sistemy jazyka v zerkale osvoenija grammatiki glagola [The stages of the development of the grammatical system as a reflection of the acquisition of verb grammar] (St.Petersburg, Academy of Sciences, 28.9.2001)
- Ontogenez glagol'nogo predlozhenija: rannije etapy [Ontogeny of verb utterances: early stages] (St.Petersburg, Pedagogical University, 3.10.2001)
- Aspectuality and its acquisition in Russian (Conference 'Perspectives on Aspect' OTS/Utrecht, Netherlands) 12.-14.12.2001.

Gärtner, Hans-Martin mit Joanna Blaszczak: "Intonational Phrasing, Discontinuity, and the Scope of Negation." (ii) CGSW XVI. Montréal, Canada, 5.5.2001.

- mit Florian Schäfer: „One Cheer for OT.“ GGS. Bochum, Juni 2001.
- „Optimality Theory and Unambiguous Encoding.“ Linguistics Colloquium, Stanford University, 5.10.2001.
- „On the Force of V2 Declaratives and Modal Subordination.“ Department of Linguistics at University of Santa Cruz, 15.11.2001.

Gasde, Horst-Dieter: Typologische Besonderheiten chinesischer Fragesätze, ZAS, Berlin, 18. 5. 2001.

- Force in Chinese yes/no questions, Workshop on The Syntax-Semantics Interface in the CP-Domain, ZAS, Berlin, March 6-8, 2002.
- (mit Kerstin Schwabe): Information Structuring in Chinese and Slavic yes/no Questions, CEACL 2, Roma, September 6-8, 2001.

Geist, Ljudmila: Überlegungen zu den Kurz- und Langformen der russischen Adjektive. Das X. JungslavistInnen-Treffen. Berlin, 24-27.05.2001.

- Two BEs or not two BEs: wieviele Kopulae braucht die Sprache? Kolloquium Graduiertenkolleg „Ökonomie und Komplexität in der Sprache“, Berlin, 29.06.2001.

- Two Types of Predicate Adjectives in Copular Constructions in Russian: „verby” vs. „nouny”. Fourth European Conference on Formal Description of Slavic Languages (FDSL-4). University of Potsdam, 28.11. - 30.11.2001
- Zwei Typen des prädikativen Adjektivs im Russischen. Slavistik im Rahmen der Generativen Grammatik (SlavGG-II). Universität Leipzig, 27.-28.10.2001.
- Kurz- und Langform der Adjektive im Russischen – dieselbe Wortart? Slawistik am Montag. Humboldt Universität zu Berlin, 10.12.2001.

Grabski, Michael: Elaborating the Discourse Topic Using Sentence Topics (Konferenz 'Formal Pragmatics' 16.März HU Berlin)

- Zur Repräsentation von Satztopik in SDRT. (Linguistisches Institut der Universität Leipzig 4. Mai)
- Effects of Left Dislocations and of sentence topics on discourse topic. Some observations on German Data. (Maison de la Recherche, Toulouse 17. Juli)
- Eine Klassifikation von Elaboration-Typen, nach Expliztheit der zugrundeliegenden Prädikationsstrukturen (Forscherguppe Universität Leipzig 7. Dezember)
- Klassifikationen als strukturelle Basis von Elaborationskontexten (Universität Potsdam 10. Dezember)

Grohmann, Kleanthes K.: 2001a. „(Anti-)Locality and Clausal Tripartition.“ *Incontro di Grammatica Generativa XXVII*. Università degli Studi di Trieste. (February 28-March 3, 2001)

- 2001b. „Anti-Locality, Clausal Tripartition and Preliminary Considerations of a Formal Approach to Clause Types.“ *Workshop on Sentence Types & Specificity*. Zentrum für allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, Berlin. (March 6-7, 2001)

Hall, T. A.: 'Linguistic Variation in Modern English' Universität Hannover. Januar 2001.

- mit Downing, Laura, & Rochon, Marzena: 'Zum Status des phonologischen Wortes: Evidenz aus drei Sprachfamilien' ZAS. Juni 2001.
- 'Against extrasyllabic consonants in German and English' Workshop Current Developments in Phonological Theory. Tromsø, Norwegen. Juni 2001.

Haertl, Holden: Determining the generalization function of language: The conceptual status of implicit arguments. Jährliches Kolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 'Sprachproduktion' (Berlin), 17.09.01

- The conceptual inactiveness of implicit arguments: Evidence from particle verbs and object categorization Semantik-Kolloquium des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS Berlin), 12.11.01

Jäger, Gerhard: Indefinites and Sluicing. A Type Logical Approach, 13th Amsterdam Colloquium, Universität Amsterdam

- On relational interpretation of multi-modal categorial logics, Fourth International Tbilisi Symposium on Language, Logic and Computation, Borjomi, Georgien
- Gradient constraints in finite state OT. The unidirectional and the bidirectional case, Workshop on Finite State Methods in Natural Language Processing, Universität Helsinki
- Anaphora and Indefinites in Type Logical Grammar, Workshop Learning Logic and Grammar, ILLC, Universität Amsterdam
- Lambek Grammars as Combinatory Categorial Grammars, Workshop Linear Logic and Linguistics, UIL-OTS, Universität Utrecht
- Gradient constraints in finite state OT. The unidirectional and the bidirectional case, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- The interpretation of predicational heads, Universität Groningen
- Anaphora and ellipsis in Categorial Grammar, Universität Leiden
- On the semantics of *as* and *be*, DIP-colloquium, ILLC, Universität Amsterdam
- Optimal syntax and optimal semantics. A case study, Universität Osnabrück

Lang, Ewald: Wie funktioniert die »Berliner Schnauze«? [Poster] Lange Nacht der Wissenschaften, ZAS Berlin, 15.09.2001

Law, Paul: Pronominal clitics: an overview. February 5, 2001. Linguistics colloquium Freie Universität, Berlin.

- Adjunct relative clauses in Chinese. June 24, 2001. The 13th meeting of the International Association of Chinese Linguistics. Irvive, USA.
- Clitic project: A progress report. July 6, 2001. ZAS, Berlin.
- Focus and disjunctive questions in Chinese. Invited talk. September 21, 2001. National Tsing Hua University, Taiwan.
- Elliptic constructions and alternative questions in English and Chinese. September 22, 2001. Workshop on Formal Syntax and Semantics. National Chiao Tung University, Taiwan.
- Focus and disjunctive questions in Chinese. Invited talk. September 27, 2001. City University of Hong Kong, Hong Kong.
- Some formal issues in relative clauses in Chinese. September 29, 2001. Workshop on Chinese relative clauses. Polytechnic University of Hong Kong, Hong Kong.
- A prosodic account of pronominal clitics in Serbo-Croatian. November 30, 2001. The 4th European Conference on Formal Description of Slavic Languages. Universität Potsdam, Germany.
- Adverb placement, clitic position, verb movement and control with an overt *wh*-complementizer. October 26, 2001. Western Conference on Linguistics 2001. University of Washington, USA.

- Clitic-climbing in Romance. February 28, 2002. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft. Universität Mannheim, Germany.
- Maienborn, Claudia*: 'Zur (In-)Kompatibilität von Manner-Adverbialen und stativen Ausdrücken'. 12. Wuppertaler Linguistisches Kolloquium: Adverbiale, 16./17. 11. 2001, Wuppertal. 16. 11. 2001
- Meinunger, André*: 'Adjacency requirement blocks verb raising' 09.04.2001 / GLOW 24, Universidade do Minho / Braga / Porto.
- 'Verbstellung, -modus, Satzmodus' - 23.11.2001 ZAS Berlin / U Leipzig
- Mooshammer C. (mit P. Alfonso)*: Comparison of velocity profiles of tongue tip Movements in fluent speech of persons who stutter and controls, Vortrag Department of Audiology and Speech Pathology, University of Tennessee, Knoxville, 9.10.2001
- Pompino-Marschall, Bernd*: Asymmetry in palatalization of labials in Polish. Workshop on Phonetics-Phonology Interface: Palatalization' as part of the 33rd Poznan Linguistic Meeting, 27-29. April 2001 (mit Marzena Rochoń).
- 'Interactive Voice' und der Phonetiker. 2. Idea-Lab! 'Interactive Voice', WHU Vallendar, 9.-10. November 2001.
- Rochoń, Marzena*: 'Markedness of Trills: Palatalization of r in Polish' Generative Linguistics in Poland 3, Uniwersytet Warszawski, Warszawa, 7-8. 4.2001
- 'R-sounds from a typological perspective', Conference on recent developments in Slavic phonetics (Najnowsze przemiany w fonetyce słowiańskiej), University of Torun, Poland, 9-10 Mai 2001.
- 'The Role of the Phonological Word in Slavic Languages: Voicing Phenomena' Konferenz: Europäische Slavistische Linguistik, Polyslav V; 09.2001, Prag
- 'Coronal affricates and fricatives in Slavic languages' - Fourth European Conference on Formal Description of Slavic Languages, 28.11.2001, Potsdam
- mit *Bernd Pompino-Marschall* - 'Palatalization Processes in Polish from an Articulatory and Acoustic Point of View: Surface Palatalization of Labials, Phonologiezirkel, ZAS, 23.04. 2001
- 'Palatalization Processes in Polish from an Articulatory and Acoustic Point of View: Surface Palatalization of Labials, Workshop on Phonetics-Phonology Interface: Palatalization as part of the 33rd Poznan Linguistic Meeting, 27-29. April 2001.
- Schwabe, Kerstin*: Wh-Ellipsis - On the properties of Sluicing Constructions Talk at „Prenzlauer Morgen“. ZAS Berlin. 15.01. 2001.
- Sluicing Phenomena. Talk at the workshop Sentence Types and Specificity, ZAS Berlin. 5.-6. 3. 2001.

- The Clitic *li* and the syntactic and the Left Periphery. Talk at the Bulgarian Academy of Science. Sofia. 31. 5. 2001.
- Information Structure and Wh-Ellipsis. Talk at GGS 2001. Universität Bochum. 15.-17.6.2001.
- The Need of F-marking and Specificity in Sluicing Constructions. Talk at Sinn & Bedeutung 6. Osnabrück. 8. 10. 2001.
- Sentence Force meets Information Structure. Talk, ZAS Berlin. 30.11. 2001.
- & *Horst-Dieter Gasde*: Information Structuring in Chinese and Russian Yes/No Questions. Talk at CEACL-2. Rom. 8. 9. 2001.
- & *Klaus von Heusinger*: On Shared Indefinite NPs in Coordinative Structures. Talk at the Sofia University. Sofia. 29. 5. 2002.
- & *Klaus von Heusinger*: Coordination and information structure. Talk at „The 4th NWCL International Conference: Coordination, Syntax, Semantics, and Pragmatics. University of Salford. 16.-18.11. 2001.
- & *Klaus von Heusinger*: Coordination and information structure. Talk. U Leipzig, 14.12.2001.

Steinkrüger, Patrick Oliver: «Kreolische Morphologie» und «Sind Kreolsprachen simple Sprachen?» ZAS, Berlin, März 2001

- «Grammatikalisierung und Empirie». LiMo, FU Berlin, Mai 2001
- «Derivation in Chabacano (Zamboangueno)». International Workshop on the Phonology and Morphology of Creole Languages, Universität Siegen, August 2001
- «Markiertheit und Komplexität von Auxiliarkonstruktionen». Deutscher Romanistentag, Universität München, Oktober 2001
- «Zur morphologischen Komplexität von Kreolsprachen (und Wolfgang U. Wurzel's Ideen dazu)». Gedenktagung Wolfgang U. Wurzel in memoriam – Typologische Aspekte von Markiertheit Komplexität, ZAS, Berlin, Dezember 2001

Wilder, Christopher: 'Chinese coda construction' am ZAS, 12.7.2001

Wurzel, Wolfgang Ullrich: Paradigm uniformity from a diachronic point of view. Paradigmatic levelling and morphologization. Conference on Paradigm Uniformity, ZAS Berlin, 9.3.2001

- Flexionsparadigma, Flexionsformen und Markiertheitsabbau. Universität Konstanz, 10.5.2001
- Paradigmenuniformität aus historischer Perspektive: Ausgleich und Morphologisierung. Universität Konstanz, 14. 5.
- Paradigm uniformity and language change. Scuola Normale Superiore Pisa/Italien, 23. 5.

- Zhang, Ning*: 2001d. On the Functional Word *Suo* in Chinese. Presentation at the 2nd Conference of European Association of Chinese Linguistics, Rome, Sept. 6-8.
- 2001c. Sell the Copy Machine, The First Conference on Tools in Linguistic Theory, Utrecht Institute of Linguistics OTS, Utrecht, July 6-8.
 - 2001b. Deriving Three Types of Secondary Predicates in Chinese, International Conference on Chinese Linguistics, UCI, Irvine, June 22-24.
 - 2001a. The Asymmetry Between Depictives and Resultatives in Chinese, Asymmetry Conference, UQAM, Montreal, May 7-10.
 - 2000d. Secondary Predication Structures in Chinese. ZAS, April, 24, 2001.

Lehrtätigkeit

Blutner, Reinhard: Optimalitätstheorie in Syntax und Pragmatik, HS, SS 01, HU-Berlin

- Hauptfragen der Sprachphilosophie, HS, WS 01/02, HU-Berlin
- Optimality Theory: Results and Perspectives, 5 VL mit Ü, Juni 2001, Universität Oslo, Germanistik & Computerlinguistik,
- Foundational Course Language and Optimality, VL, August 2001, ESSLLI-Sommerschule, Helsinki,
- Language and Optimality, VL, Oktober 2001, OZSL schoolweek, Nunspeet
- Optimalitätstheorie und natürliche Sprache, VL, Februar 2002, Universität Leipzig, Institut für Slavistik

Cysouw, Michael: „Pronominalsysteme in den Sprachen der Welt“, Ü/Pr Englisch Seminar, WS 01/02, FU Berlin.

Fuhrhop, Nanna: Grammatik Teil 1, GK & Ü, WS 00/01, U Potsdam

- Grammatik Teil 1, GK & Ü, WS 01/02, U Potsdam

Fuchs, Susanne: Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, SS 01, HU Berlin,

Geng, Christian / Pompino-Marschall, Bernd: Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, WS 01/02, HU Berlin

Grabski, Michael: Diskurssemantik, VL, WS 00/01, TU Berlin

- Diskurssemantik, VL, SS 01, TU Berlin

Hall, T. A.: Einführung in die Phonologie, S., WS 00/01, U Leipzig.

- Einführung in die Morphologie, S., WS 00/01, U Leipzig.
- Komparative Phonologie: Englisch und Deutsch, HS, WS 00/01, U Leipzig.
- Theorien des Sprachwandels, HS, WS 00/01, U Leipzig.
- Einführung in die Phonetik, S, SS 2001, U Leipzig.
- Methodengeschichte der Sprachwissenschaft, VL, SS 2001, U Leipzig.
- Artikulatorische Phonetik, HS, SS 2001, U Leipzig.
- Allomorphie, HS, SS 2001, U Leipzig.
- Einführung in die Phonologie, S, WS 01/02, U Leipzig.
- Einführung in die Morphologie, S, WS 01/02, U Leipzig.
- Theorien der Silbenphonologie, HS, WS 01/02, U Leipzig.
- Morphologische Theorie, HS, WS 01/02, U Leipzig.

Frey, Werner: Grundkurs C: Syntax WS 2000/2001, HU Berlin

Jäger, Gerhard: Computational Semantics, S, Universität Utrecht

- Dynamische Semantik, Block-Seminar, U Leipzig,
- Graduiertenkolleg „Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse“, U Leipzig
- Anaphora and ellipsis in Type Logical Grammar, HS, Universität Utrecht

Krifka, Manfred: Einführung in die Pragmatik, VL; SS 01, HU Berlin

- Lexikalische Semantik, PS, SS 01, HU-Berlin
- Einführung in die Pragmatik ,Ü zur V, SS 01, HU Berlin
- Diskursrepräsentationstheorie u. dynamische Interpretationen, HS, SS 01, HU Berlin
- Einführung in die Satzsemantik, GK C, WS 01/02, HU Berlin
- Einführung in die Satzsemantik, Ü zum GK C., WS 01/02, HU Berlin
- Linguistische Feldforschung, HS, WS 01/02, HU Berlin
- Topik und Focus, HS, WS 01/02, HU Berlin

Lang, Ewald: Grammatik des Parallelismus, VL, SS 01, HU Berlin

- Deutsche Grammatik im Überblick, GKB, SS 01, HU Berlin-
- Grammatik des Adjektivs, HS, SS 01, HU Berlin
- Grammatik des Adjektivs, Ü zur V, SS 01, HU Berlin
- Was bedeutet *nichts*? Semantik und Syntax der Negation VL, WS 01/02, HU Berlin
- Einführung in die Semantik, GK C, WS 01/02, HU Berlin
- Tests und Tricks für die semantische Analyse, Ü, WS 01/02, HU Berlin
- Ereignissemantik: Stadien- und Individuenprädikate, HS, WS 01/02, HU Berlin

Maienborn, Claudia: Grammatik des Deutschen, GK B; SS 01, HU-Berlin

- Ereignisse-antik. Grundkurs C; SS 01, HU-Berlin

Meinunger, André: Grammatiktheorie, GK B, WS 00/01, HU

- Syntax, Grundkurs C, (mit W. Frey), WS 00/01, HU
- Typologie und generative Grammatik - der Beitrag funktionaler Kategorien, PS, SS 01, Uni Leipzig

Mooshammer, Christine: Phonetik, WS 00/01, IFBE Schule für Logopädie

Pompino-Marschall, Bernd: Einführung in die Phonetik, VL, WS 00/01, HU Berlin.

- Computergestützte phonetische Transkription, Ü, WS 00/01, HU Berlin.
- Phonation und Artikulation, HS, WS 00/01, HU Berlin.
- mit *Caroline Féry:* Phonetik / Phonologie Seminar, WS 00/01, HU Berlin (GK 275).
- Standardsprache, Umgangssprache, Dialektik, HS, SS 01, HU-Berlin
- mit *H.G. Piroth:* Auditive Sprachverarbeitung, HS, SS 01, HU Berlin
- mit *S. Fuchs:* Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, SS 01, HU-Berlin
- Akustische Phonetik, VL, SS 01, HU Berlin.
- Sprachwahrnehmung, PS, SS 01, HU Berlin
- Lautliche Kommunikation, Vorlesung, WS 2001/02, HU Berlin.
- Phonetik, GK C, WS 01/02; HU Berlin
- Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, WS 01/02, HU Berlin
- Experimentalphonetik, Ü, WS 01/02, HU Berlin
- mit *Rochon, M:* Die Phonetik-Phonologie-Schnittstelle, HS, WS 01/02, HU Berlin

Rochoñ, Marzena: Phonetische Argumente in der Phonologie, GK C, WS 00/01, HU Berlin

- Phonologisch-morphologische Typologie im Rahmen der Optimalitätstheorie, PS, SS 01, HU Berlin
- mit *B.Pompino-Marschall:* Die Schnittstelle Phonetik-Phonologie, HS, WS 01/02, HU Berlin
- PS: Phonetik und Phonologie des modernen Polnischen, WS 01/02, HU Berlin

Schwabe, Kerstin: Syntax und Semantik der linken Satzperipherie im Sprachvergleich, HS, WS 01/02, U Leipzig (in Zusammenarbeit mit Dr. Carla Umbach)

Steinkrüger, Patrick Oliver: Einführung in die Morphologie des Spanischen, PS, WS 01/02, HU Berlin

Wurzel, Wolfgang Ullrich: Die deutsche Substantivflexion: Aufbau und Veränderungstendenzen. Kurs an der Universität Pisa/Italien, 21./22. 5.

Zhang, Ning: Topics on Chinese Syntax, HS, WS 01/02, HU Berlin

